



# DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

## Wald im Wandel



### Wild und Wolf

Tipps für die  
Begegnung mit Tieren

### Herz und Hüfte

Fachvorträge im  
Kreiskrankenhaus Grünstadt

### Kakao und Kaffee

Fairtrade-Aktion  
in Bad Dürkheim



**Donnerstag, 9. Februar**  
(virtuell, ohne Anmeldung)

**Schulterschmerzen – Wie entstehen sie, was hilft?**

Frank Feuchtenhofer – Oberarzt der Abt. Chirurgie und Hauptoperateur des EndoProthetikZentrums

**Donnerstag, 23. Februar**

**Ständig krank – Kinder und ihre Infekte**

Michael Goldner – Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

**Donnerstag, 2. März**  
(virtuell, ohne Anmeldung)

**Schmerzen in Knie und Hüfte – Wann ist der Ersatz des Gelenks sinnvoll?**

Dr. med. Martin Gassauer – Oberarzt der Abteilung Chirurgie und Leiter des EndoProthetikZentrums

**Donnerstag, 9. März**

**Hernienarten und Operationsmethoden – Wenn die Bauchdecke schwach wird**

Dr. med. Frank Ehmann – Chefarzt der Abteilung Chirurgie

**Donnerstag, 27. April**

**Stürze im Alter vermeiden – Wie kann ich vorbeugen?**

Dr. med. Monika Mainberger – Oberärztin der Abt. Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Geriatrie

**Donnerstag, 4. Mai**

**Verdauung – Was passiert da und was wenn es schiefgeht?**

Dr. med. Hans Münke – Chefarzt der Abteilung Innere Medizin

**Donnerstag, 29. Juni**

**Die Beckenbodenschwäche der Frau und ihre Behandlungsmethoden**

Dr. med. univ. Niko Grabowiecki – Chefarzt der Abteilung Gynäkologie / Geburtshilfe

**Donnerstag, 7. September**

**HPV positiv – was nun?! – Prävention, Krebsvorsorge, Therapie aus der gynäkologischen Praxis**

Dr. med. Inka Kaestner-Karschny – Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; MVZGL

**Donnerstag, 28. September**

**Krampfadern – Erkennen und behandeln**

Christine Krubasik – Fachärztin für Allgemein Chirurgie

**Donnerstag, 12. Oktober**

**Vorträge im Rahmen der Weltstillwoche:**

**Bindung durch Hautkontakt; Stillen von Anfang an**

Sabine Göting – Hebamme, Ulrike Kirchner – Kinderkrankenschwester und Stillberaterin IBCLC

**Donnerstag, 2. November**

**Vortrag im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung e.V.**

Dr. med. Elke Fromm – Leitende Oberärztin der Abteilung Innere Medizin mit Unterstützung der Deutschen Herzstiftung e.V.

**Donnerstag, 23. November**

**Selbstfürsorge – Funktionierst du noch oder lebst du schon?**

Ingeborg Scheck, Diplom-Psychologin; Kreiskrankenhaus Grünstadt

**Uhrzeit:** 19.00 Uhr  
**Ort:** Kreiskrankenhaus Grünstadt, Westring 55, Konferenzraum im 2. OG des Verwaltungsgebäudes  
**Anmeldung:** Telefon 06359 809-111 (eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Zahl der Sitzplätze unbedingt erforderlich)  
**Der Eintritt ist frei!** Spenden für den Verein der Förderer und Freunde des Kreiskrankenhauses Grünstadt e. V. sind willkommen.

**BIOMÜLL**  
kann mehr.

**KEIN PLASTIK IN  
DIE BIOTONNE.**

\*AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN  
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



[www.wirfuerbio.de](http://www.wirfuerbio.de)

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



**Damit das Auto-Anmelden  
nicht in einer Sackgasse endet**

Ob Fragen zum Wunschkennzeichen, zur Zulassung oder Abmeldung oder zum Führerschein: Über die 115 werden Bürgerfragen schnell und zuverlässig geklärt. Montag bis Freitag von 08.00 – 18.00 Uhr. Weitere Informationen unter [www.115.de](http://www.115.de).

**Wir lieben Fragen**







Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Wald im Wandel – was bedeutet das für Sie? Neue Baumarten, neue Tiere, ein ganz neuer Umgang mit „unserem“ Wald? In unserem Titelthema schauen wir uns mehrere Aspekte an: Forstamtsleiter Frank Stipp spricht über die Herausforderungen der Klimakrise und wie der Wald fit für die Zukunft wird (Seite 4). Wir erklären, was man bei der Begegnung mit Wildtieren beachten sollte (Seite 5) und ob der Wolf in unseren Landkreis zurückgekehrt ist (Seite 6). Außerdem geben wir Informationen zur Wildschweineseuche „Afrikanische Schweinepest“ und der damit verbundenen Abschussprämie (Seite 7).

Die Heftmitte zeigt eine Übersicht über die Schutzzonen im Pfälzerwald für unseren Landkreis: Was bedeuten Kernzone, Stillebereich, FFH-Gebiet und Co.? Und welche Tiere und Pflanzen brauchen unsere besondere Rücksicht? Diese Infos finden Sie auch digital im Bürgergis, dazu einfach den QR-Code scannen (Seite 14 und 15).

An mehrere Stellen in diesem Heft blicken wir zurück: Sowohl die Gemeindegewerkschaften plus im Landkreis als auch der Pflegestützpunkt Bad Dürkheim bilanzieren das vergangene Jahr und verraten ihre Ideen für 2023 (Seite 10 und 11). Nach fast zwei Jahren wurde im Dezember das Corona-Impfzentrum des Kreises geschlossen (Seite 12). Gleich um zwei Jahrhunderte politischer Reden geht es in einem neuen Buch des Hambacher Schlosses (Seite 19). Und das Jugendum ist nach mehr als einem Jahr Kita-Sozialarbeit zufrieden (Seite 22).

Richtung Zukunft bewegt sich der Ausbau der barrierefreien Radwege (Seite 13), die Einführung des Deutschland-Tickets (Seite 20) und das Klimaschutzkonzept des Landkreises (Seite 24). Und rund um die Natur geht es bei der Kreisvolkshochschule (KVHS), die ihre Kurse zu Umwelt- und Klimaschutz vorstellt (Seite 8).

Außerdem: Schadstoffe richtig entsorgen (Seite 16 und 17), Vorsicht vor falschen Liebesschwüren (Seite 18), faire Schokolade (Seite 21) und vieles mehr.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Timo Jordan*

Timo Jordan  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Reinhold Pfuhl*

Reinhold Pfuhl  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

### 04 „Schon heute Kampfzone der Klimakrise“

Interview: Forstamtsleiter Frank Stipp über den Wald im Wandel

### 05 Respekt für Tiere in freier Wildbahn zeigen

Wanderverband gibt Tipps für Begegnungen mit Wolf, Luchs, Fuchs und Co.

### 06 Einsame Wölfe auf Wanderschaft

Wolf, Luchs und Wildkatze im Pfälzerwald

### 07 Keine Chance für Wildschweineseuche

Wie das Veterinäramt sich auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet

### 08 Zurück zur Natur!

Kreisvolkshochschule: Kurse zu Umwelt- und Klimaschutz

### 09 Von Gelenkersatz bis zu Kinderinfekten

Neue Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses

### 10 Viele Aktionen – dankbare Menschen

Gemeindegewerkschaften plus ziehen Bilanz

### 11 „Betroffenen eine Stimme geben“

Positive Bilanz zum Jahr der pflegenden Angehörigen

### 12 Mehr als 70.000 Menschen versorgt

Bilanz nach fast zwei Jahren Impfzentrum und Impfstelle

### 13 Ausbau läuft gut

Barrierefreie Radwege: Kommunen ziehen positive Zwischenbilanz

### 14 Übersichtskarte

Schutzgebiete im Pfälzerwald

### 16 Schadstoffe richtig entsorgen

Sammelmobil regelmäßig in allen 48 Orten des Landkreises

### 18 Romance Scam und Loverboy-Methode

Betrug, Gewalt und Ausbeutung im Namen der Liebe

### 19 Hoher Besuch und starke Worte

Buch über zwei Jahrhunderte politischer Reden im Hambacher Schloss vorgestellt

### 20 Reisen für weniger als 50 Euro im Monat

Der Nachfolger des 9-Euro-Tickets ist bald erhältlich

### 21 Schokolade fair naschen

Informationen und Kostproben im November

### 22 Beteiligte ziehen positive Bilanz

Mehr als ein Jahr Kita-Sozialarbeit

### 23 Gesundheit für Herz und Seele

Herzsportgruppen bieten praktische Hilfestellung

### 24 Schöner Adventsspaziergang

Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinde Lambrecht eingeladen

### 25 Nur noch drei Außenstellen

Kfz-Zulassung für die Verbandsgemeinde Deidesheim geschlossen

## IMPRESSUM

### DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Sina Müller (verantwortl.), Regine Huck (Stellvertreterin), Laura Estelmann, Arno Fickus (alle Kreisverwaltung), Gisela Huwig (mssw)

**Texte und Mitarbeit:** Sarah Bitz, Charlotte Dietz, Laura Estelmann, Martin Franke, Katharina Glaser, Regine

Huck, Gisela Huwig, Marcel Kämmer, Simone Kazmierski-Binz, Christina Koterba-Göbel, Thomas König, Karin Louis, Sina Müller, Dorothee Rüttger-Mickley, Gabi Schott, Elke Weller, Sonja Zimmermann

**Verlag und Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Titelfoto: hkuchera/stock.adobe.com

**Anzeigen:** Arno Fickus (verantwortl.)

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



# „Schon heute Kampfzone der Klimakrise“

## Forstamtsleiter Frank Stipp über den Wald im Wandel

Ein zu warmes und trockenes Jahr folgt auf das nächste. Der Klimawandel wird gerade in der Pfalz immer deutlicher spürbar. Extreme Hitze ist keine Ausnahme mehr. Was macht das mit dem Wald? Kann er sich anpassen und wie wird er dabei unterstützt? Das DÜW-Journal hat mit Frank Stipp, Leiter des Forstamts Bad Dürkheim, gesprochen.

### Herr Stipp, wie ist die Lage aktuell im Wald, wie geht es den Bäumen?

Die Bäume leiden alle unter der Klimaentwicklung. Bei manchen ist es existenzbedrohend, andere schlagen sich noch ganz tapfer. Großes Sorgenkind ist die Fichte. Sie hätte es gerne kühl und feucht. Und das hatte der Haardttrand noch nie zu bieten. Bei gleich mehreren zu warmen und zu trockenen Jahren in Folge ist sie geschwächt und für den Borkenkäfer anfällig. Am Haardttrand ist sie ein Auslaufmodell. Im Bereich des Forstamts Bad Dürkheim hatten wir vor zehn Jahren nur fünf bis sechs Prozent Fichte, heute liegt deren Anteil weit darunter.

### Welche Baumarten sind bei uns denn vorherrschend?

Im Staatswald ist etwa die Hälfte Kiefer und ein Viertel Buche, die anderen Baumarten liegen im einstelligen Prozentbereich. Die Kiefer kommt eigentlich ganz gut mit Trockenheit zurecht, mittlerweile leidet aber auch sie. Sie hat Probleme mit Misteln, die als Schmarotzer den Baum schwächen, und mit Pilzbefall, dem Kiefertriebsterben. Im Raum Haßloch kommt die Kiefer an ihre Grenzen und zunehmend auch am Haardttrand. Das Problem schreitet mit dem Klimawandel voran. 2022 hatten wir bei uns im Bereich des Forstamts zum ersten Mal im Durchschnitt mehr als zwölf Grad – das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

### Was ist mit der Buche? Und gibt es Bäume, die gut mit dem Klimastress zurecht kommen?

Die Buche tut sich immer schwerer. Kronenäste sterben ab und werden faul. Die Eiche kommt noch ganz gut zurecht, auch die Esskastanie. Aber ab einem gewissen Grad haben alle Bäume Probleme. Ein oder zwei warme und trockene Jahre können sie wegstecken. Aber von fünf Jahren in Folge waren vier extrem. Und dieser Trend dürfte sich fortsetzen. Es hat uns erschüttert, dass einige wenige warme Jahre gereicht haben, um das System ins Wanken zu bringen. Das Niederschlagsdefizit der letzten Jahre lässt sich nicht mehr mit einem Regenjahr ausgleichen. Die tiefen Schichten, in denen die Bäume wurzeln, sind immer noch trocken. Und extreme Wetterereignisse nehmen ebenfalls zu. Starkregen 2021, Nassschnee im April 2022. Im vergangenen Jahr waren zwar die Hauptfahrwege nach acht Wochen wieder passierbar, aber die Folgen des Schneebruchs haben uns bis Jahresende beschäftigt. Stürme, Waldbrände, Dürre: Das wird uns immer häufiger treffen. Auch dieser Winter verlief bisher schon wieder zu warm.

### Was tun Sie im Forstamt, um dem Klimawandel zu trotzen?

Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung entwickeln wir den Wald



In Sorge um den kranken Wald: Forstamtsleiter Frank Stipp. Foto: Michael Hörskens

weiter. Wir helfen ihm, mit dem Klimawandel umzugehen. Wir nutzen dabei, wo immer möglich, natürliche Prozesse und unterstützen diese durch punktuelle Maßnahmen. Wo es geht, soll sich der Wald natürlich verjüngen. Wir gehen davon aus, dass junge Bäume, die jetzt mit dem veränderten Klima aufwachsen, besser damit zurecht kommen als die gegenwärtige Baumgeneration. Aktiv von uns gepflanzt wird nur, wenn wir neue Baumarten einbringen wollen oder die Naturverjüngung anreichern möchten. Wo nur Fichte wächst, kann natürlich nur Fichte folgen. In solchen Situationen bringen wir gezielt andere Baumarten ergänzend ein.

### Wie läuft das bisher?

82 Prozent des Waldes in Rheinland-Pfalz sind bereits heute Mischwälder, 87 Prozent aller Jungbäume im Land sind natürlich verjüngt. Eine erfolgreiche Zwischenbilanz nach mehr als 30 Jahren naturnaher Waldbewirtschaftung.

### Könnte man die Natur nicht auch einfach machen lassen?

Sicher. Die Natur passt sich an, der Wald hat damit kein Problem und entwickelt sich: Bäume sterben ab, neue wachsen, in 500 Jahren sieht der Wald komplett anders aus. Dazwischen ist er womöglich lange kahl, der Natur ist das egal. Aber die Gesellschaft formuliert viele verschiedene Ansprüche an den Wald, die permanent erbracht werden sollen. Niemand will, dass wir auf kahle Hänge am Haardttrand blicken. Der Wald ist klimakrank. Wenn man krank ist, geht

man zum Arzt. Wir wollen daher dem Wald helfen, den Wandel schneller zu vollziehen.

### Auf welche Baumarten setzen Sie für die Zukunft?

Das sind zum allergrößten Teil heimische Bäume, die das Grundgerüst eines künftigen Mischwaldes bilden sollen. Punktuell kommen dazu Bäume, die besser an das künftige Klima angepasst sind, etwa Französischer Ahorn oder Eichen aus dem Mittelmeerraum

„Es hat uns erschüttert, dass einige wenige warme Jahre gereicht haben, um das System ins Wanken zu bringen.“

wie die Flaumeiche. Es besteht auch die Möglichkeit, Saatgut von heimischen Baumarten aus warmen und trockenen Gegenden zu verwenden, in der Hoffnung, dass dieses besser angepasst ist. Im letzten Herbst haben wir in erster Linie Winterlinde, Tanne, Buche, Traubeneiche und Edelkastanie gepflanzt. Alles Baumarten, die wir schon kennen. Wir setzen immer zuerst auf Naturverjüngung und ergänzen diese mit bekannten Arten und „bunten Tüpfeln“. Je bunter der Wald, desto eher kommt er auch mit dem Klima in 100 Jahren zurecht.

### Sie denken bei Ihrer Arbeit an die nächsten 100 Jahre?

Das müssen wir. Im Forst dauern die Entwicklungszeiträume länger als bei

der klassischen Landwirtschaft. Der Waldumbau stellt uns vor eine Jahrhundertaufgabe mit gewaltigen Herausforderungen. Wir müssen langfristig denken und Baumarten verwenden, von denen wir annehmen, dass sie mindestens das Potential haben, um für die nächsten 100 Jahre mit dem Klima zurechtzukommen. Man darf dies nicht leichtsinnig angehen, sondern muss auf der ganz sicheren Seite starten. Dennoch bleibt der Ausgang ungewiss. Die Früchte unserer Arbeit ernten wir nicht mehr selbst, sondern unsere Enkelgeneration. Forstwirtschaft ist immer ein Generationenvertrag.

### Wie wird der Wald in 100 Jahren aussehen?

Wenn es gut läuft, haben wir einen noch bunteren Mischwald mit vielen verschiedenen Baumarten, mit Bäumen jeden Alters beieinander. Das ist unser Wunsch, wenn uns nicht der Klimawandel einen Strich durch die Rechnung macht. Die Rheinebene ist schon heute eine Kampfzone der Klimakrise. Es geht hier nicht mehr vorrangig um klassische Forstwirtschaft, sondern darum, den Wald als Vegetationsform, als Ökosystem zu erhalten! Aber ich bin optimistisch, dass dies gelingt.

### Wenn sich die Baumarten und die Struktur des Waldes ändern, wie sieht es mit der Tierwelt aus?

Bei großen Tieren werden wir kaum Veränderungen beobachten. Rehe, Wildschweine und andere kommen zurecht. Aber bei den Insekten tut sich etwas, da stellen wir jetzt schon Veränderungen fest. So nehmen zum Beispiel Borkenkäfer und Eichenprozessionsspinner zu. Die Lebensgemeinschaft Wald wird sich mit der Klimakrise und der Waldentwicklung allmählich, aber ohne harten Bruch ändern.

### Was kann jeder selbst tun, um dem Wald zu helfen?

Wichtigster Punkt: das Problem anerkennen. Der Klimawandel findet statt! Alles, was wir gegen die Klimaerwärmung tun, hilft auch dem Wald. Direkt helfen zum Beispiel Spenden für die Aufforstung und Pflanzaktionen. Der Wald ist Opfer und Retter zugleich. Ein Kubikmeter Holz speichert eine Tonne CO<sub>2</sub>. Nachhaltige Holzverwendung ist ein Beitrag zum Klimaschutz. Möbel, Gebäude und vieles mehr aus Holz bindet dauerhaft CO<sub>2</sub>.

### Gibt es auch gute Nachrichten?

Ja, denn wir packen diese Jahrhundertaufgabe an! Politik und Gesellschaft haben erkannt, dass der Wald unter der Klimakrise leidet. So fließen mittlerweile zum Beispiel mehr Fördergelder. Wir sind auf einem guten Weg: Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Forstleute, Waldbesitzende, Jägerinnen und Jäger – alle zusammen. | Interview: Sina Müller



# Respekt für Tiere in freier Wildbahn zeigen

Wanderverband gibt Tipps für Begegnungen mit Wolf, Luchs, Fuchs und Co. – Auch bei Kühen Abstand halten

Es kommt selten vor, dass man auf einer Wanderung Wildtieren begegnet. Diese sind in der Regel scheu und ziehen sich lieber zurück. Aber was tun, wenn man doch überraschend vor einem Wildschwein, Fuchs oder Wolf steht? Der Deutsche Wanderverband hat hierzu eine Broschüre mit hilfreichen Tipps veröffentlicht. Einen Überblick über die Schutzzonen im Wald und für welche Tiere diese besonders wichtig sind zeigt die Karte in der Heftmitte.

„Flucht ist für jedes Tier die erste Option“, stellt der Wanderverband klar. Grundsätzlich gelte: Ruhig bleiben, Kontakt vermeiden und Abstand halten. „Keines der in Deutschland lebenden Tiere betrachtet den Menschen als Beute. Wenn Sie einem Tier die Möglichkeit zur Flucht geben, wird es diese Option in der Regel wahrnehmen. Allerdings können Krankheiten Einfluss auf das Verhalten von Tieren haben und sie ungewohnt zutraulich werden lassen“, informieren die Experten weiter. Sie bitten aber vor allem um unseren Respekt: Die Natur als Erholungsraum des Menschen ist der Lebensraum der Tiere. Außerdem wichtig: Wildtiere niemals füttern und keine Essensreste in der Natur liegen lassen. Falsches Futter kann die Tiere krank machen. Wer sich im Wald bewegt, sollte Abstand halten. Vorsicht gilt auch bei verletzten Tieren, da diese unkontrolliert aggressiv werden können. Wenn möglich, sollte man dann das Forstamt, Jägerin oder Jäger oder die Polizei verständigen. Bei toten Tieren besteht die Gefahr einer ansteckenden Krankheit, also auch hier besser Abstand halten.

## Kuh

Weiden und Koppeln sollten nicht betreten werden. Besonders, wenn Kälber mit dabei sind, ist Vorsicht geboten, denn die Muttertiere beschützen ihre Jungen. Wer einen Hund dabei hat, sollte ihn an der kurzen Leine führen. Falls sich ein Angriff durch ein Weidetier andeutet, sollte der Hund abgeleint werden, damit er flüchten kann. Sollten Kühe im Weg stehen, macht man am besten einen großen Bogen um sie. „Wenn Kühe auf Sie zukommen, bewahren Sie Ruhe und wenden Sie ihnen nicht den Rücken zu. Weichen Sie langsam und ruhig aus“, rät der Wanderverband.

## Wildschwein

Keine Panik, wenn plötzlich ein Wildschwein auftaucht. Wildschweine sind eher friedfertige Tiere. Wenn sie können, fliehen sie. Dennoch können sie wehrhaft sein, wenn sie sich bedroht fühlen. Es kann sein, dass ein Wildschwein einem „versehentlich“ entgegen kommt, weil es eine Gefahr hört und riecht. Sie haben schlechte Augen und merken nicht gleich, wo die Gefahr lauert. Dann hilft es, sich groß zu machen und laut zu sein: rufen, in die Hände klatschen. Gerade im Frühling, wenn eine Bache ihre Frischlinge verteidigen will, kann sie auch angreifen wollen. Typische Drohgebärden der Mutter sind Schnauben, Zähneklappern oder ein aufgestelltes Schwänzchen. Auch dann gilt: groß machen, laut rufen, klatschen. Gerade ein verletztes Wildschwein kann aggressiv werden, daher umgehend die Polizei verständigen und nicht selbst versuchen, dem Tier zu helfen.



Er ist so scheu, dass es als Glücksfall gilt, wenn man überhaupt einem Luchs in freier Wildbahn begegnet. Muttertiere und Tiere mit Beute könnten aber freilaufende Hunde als Gefahr betrachten. Foto: Marg Strickland/Pixabay

## Rot-, Dam- und Rehwild

Vor diesen Fluchttieren droht normalerweise keine Gefahr. Überhaupt sind sie nur sehr selten anzutreffen. Sie nehmen Menschen schon von Weitem wahr und ziehen sich zurück. Seltene, unglückliche Begegnungen kann es geben, wenn ein Hirsch zum Beispiel von Hunden gehetzt wird und zufällig auf einen Menschen trifft, den er in der Flucht streift. Dies sind extreme Ausnahmefälle!

## Wolf

Wölfe erobern sich ihren alten Lebensraum Wald zurück (siehe Seite 6), und in der Bevölkerung ist die Angst vor dem Wolf noch verbreitet. „Dabei ist er ein sehr scheues Tier, das dem Menschen eher aus dem Weg geht“, erklärt der Wanderverband. Wer ihm dennoch begegnet, sollte Ruhe bewahren und stehen bleiben, keinesfalls auf den Wolf zugehen. Sich außerdem ohne hektische Bewegungen zurückziehen und dem Tier nicht den Rücken zudrehen. Im Extremfall kann eine zu schnelle Flucht den Wolf zur Verfolgung bringen. Im Normalfall wird er sich aber von selbst zurückziehen. Wenn der Wolf trotzdem zu nahe kommt, gilt auch hier: groß machen und Körperfläche vergrößern, etwa durch ausgestreckte Hände oder eine aufgespannte Jacke. Plus lautes Rufen, Gestikulieren, Klatschen. Hundehalter wird empfohlen, den Hund an der Leine zu lassen und bei einer Begegnung die Leine kurz zu halten.

## Luchs

Auch der Luchs ist sehr scheu und für den Menschen nicht gefährlich. Er vertraut auf seine Tarnung und verharret normalerweise regungslos an seinem Platz, wenn sich jemand nähert, bis der Mensch verschwunden ist. Und auch die Begegnung mit Hunden scheut er. Lediglich Muttertiere oder Tiere mit frischer Beute können einen freilaufenden Hund eventuell angreifen, wenn sie ihn als Konkurrenten oder Gefahr ansehen. Wer doch den seltenen Fall erlebt, dass er einem Luchs begegnet, bleibt am besten ruhig und zieht sich langsam zurück.

## Fuchs

Normalerweise sind Füchse nicht aggressiv. Insbesondere in der Nähe von Siedlungen haben sich die neugierigen Füchse oft an die Menschen gewöhnt und suchen teilweise sogar den Kontakt zu Menschen oder Haustieren. Gerade in solchen Gebieten bedeutet seine Zutraulichkeit daher nicht, dass er Tollwut hat, die in Deutschland als ausgestorben gilt. Er kann jedoch auch andere Krankheiten übertragen. Es ist daher immer am besten, Abstand zu halten und das Tier nicht in die Enge zu treiben. | Sina Müller



Füchse sind auch ohne Tollwut oft recht zutraulich. Foto: Alain Audet/Pixabay



Abstand halten: Kühe beschützen ihr Kalb. Foto: Francesco Pitarresi/Pixabay



Friedfertige Tiere mit schlechten Augen: Wildschweine. Foto: keluan/Pixabay



Zieht, wenn möglich, immer die Flucht vor: Rotwild. Foto: Nicky/Pixabay



Erobert seinen Lebensraum zurück: Wolf. Foto: Madeleine Lewander/Pixabay

## INFO

Internet: [www.wanderverband.de/engagement/naturschutz/tipps-fuer-wandernde-bei-begegnungen-mit-tieren](http://www.wanderverband.de/engagement/naturschutz/tipps-fuer-wandernde-bei-begegnungen-mit-tieren)





Macht manchen Menschen Angst: Der Wolf ist wieder im Pfälzerwald unterwegs. Foto: byrdyak/Adobestock

# Einsame Wölfe auf Wanderschaft

## Wolf, Luchs und Wildkatze im Pfälzerwald

Ist der Wolf zurück? Immer wieder hört man von Sichtungen – auch im Landkreis Bad Dürkheim. Müssen wir uns also auf Begegnungen mit Wölfen im Wald einstellen? Katharina Glaser von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) gibt Entwarnung. Und das Koordinationszentrum Luchs und Wolf (KLUWO) liefert weitere Informationen.

„Es gibt bisher keine Hinweise auf Rudel im Pfälzerwald“, stellt Glaser klar. „Das sind bisher nur Einzeltiere auf Wanderschaft. Auch bei uns im Kreis Bad Dürkheim ist nur einer durchgezogen.“ Prinzipiell freuen sich Naturschützer, dass der Wolf auch in den Pfälzerwald zurückkehrt. „Aber ich verstehe, dass das mit Angst verbunden ist. Da haben wir sofort die alten Märchen im Kopf“, sagt Glaser. Dabei würde ein wilder Wolf in der Regel vor Menschen fliehen. „Ich persönlich hätte mehr Angst vor einer Rotte Wildschweine.“ Aber natürlich müsse die Ansiedlung des Wolfs beobachtet und begleitet werden. Zuständig dafür ist das Koordinationszentrum Luchs und Wolf, das wiederum die Untere Naturschutzbehörde über Sichtungen und Risse informiert. Das KLUWO wurde 2021 als zentrale Anlaufstelle für Fragen zu Luchs und

Wolf in Rheinland-Pfalz gegründet. Es kümmert sich um Monitoring, Management, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit. Im Monitoring erfasst und analysiert das KLUWO alle Hinweise und Meldungen zu Luchs und Wolf, darüber hinaus ist es sowohl der Ansprechpartner für die Beratung und Förderung von Präventionsmaßnahmen als auch für die Ausgleichszahlungen, wenn Wolf oder Luchs Nutztiere angegriffen haben. Es hat damit die Aufgaben von der „Stiftung Natur und Umwelt“ übernommen, die sich zuvor um das Luchsmanagement im Pfälzerwald gekümmert hat.

Auf den Internetseiten des Zentrums finden Interessierte viele Informationen zu den Pfälzer Wölfen. Die ersten Tiere seien in Rheinland-Pfalz heimisch. Für jedes Jahr kann detailliert eingesehen werden, wann und wo ein Wolf gesichtet wurde: Im Landkreis Bad Dürkheim war dies bisher nur im Juli 2022 der Fall, im Leiningerland, Bad Dürkheim und Wachenheim. Beweise sind Kotproben, ein Bild und leider auch zwei tote Schafe. Per Gentest konnte ermittelt werden, dass es sich um das gleiche Tier handelt, das kurz davor und danach in der Südwestpfalz gesichtet wurde. Ein männlicher Grauwolf aus der Alpen-/Italienischen Po-

pulation, auch das verrät die DNA. Angst haben müsse man nicht, versichert auch das KLUWO. „Grundsätzlich zeigen Wölfe kein Interesse an Interaktionen mit Menschen. Sie sind jedoch wehrhafte Wildtiere, die niemals gefüttert oder aktiv bedrängt werden dürfen.“ Seit dem Jahr 2000 breite sich der Wolf eigenständig wieder in Deutschland aus, in diesem Zeitraum sei bisher kein aggressives Verhalten gegenüber Menschen registriert worden, so das Zentrum. Seitdem hätten sich zwar deutschlandweit zwei Wölfe auffällig gegenüber Menschen verhalten, da sie die Nähe zu diesen tolerierten. Dieses Verhalten sei aber sehr wahrscheinlich auf eine Anfütterung in jungen Jahren zurück zu führen. „Eines dieser beiden Tiere wurde mit entsprechender Genehmigung getötet und das andere tot aufgefunden.“ Die Begegnung mit einem Wolf ist sehr unwahrscheinlich. Passiert dies dennoch, sollte man sich ruhig verhalten und nicht auf ihn zugehen (siehe Hinweise auf Seite 5).

Deutlich weniger mit Ängsten verbunden ist der Luchs, der wieder im Pfälzerwald lebt. 2016 begann die Umsiedlung von insgesamt 20 Luchsen aus der Schweiz und der Slowakei. Wie die Stiftung Natur und Umwelt informiert,

konnten bis März 2020 alle 20 Luchse in ihre neue Heimat gebracht werden. Die freigelassenen Tiere erhielten ein GPS-Sendehalsband, um ihre Wiedereinbürgerung in den ersten Monaten zu begleiten. Das Monitoring ergab laut Stiftung, dass bis 2021 mindestens 18 Jungtiere im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen geboren wurden. „Eine Gefahr für Menschen geht von den heimlich lebenden Luchsen nicht aus. Waldbesucher können sich unbeschwert im Wald bewegen“, stellen die Projektverantwortlichen klar. Nicht zu den Großkarnivoren, aber auch zu den selteneren Tieren, zählt die Wildkatze. „Sie ist inzwischen wieder weiter verbreitet“, weiß Glaser. „Wir haben auch hier im Kreis Vorkommen, ich bekomme regelmäßige Meldungen von Jägerinnen und Jägern.“ Aber bei einer Wanderung bekäme man die nachtaktiven Tiere nicht zu Gesicht. | Sina Müller

**Hinweise zu Luchs und Wolf (Sichtungen/Risse) sollten schnell an das KLUWO gemeldet werden. Dort gibt es auch Infos zum Schutz von Nutztieren und zur Entschädigung: 06306/911-199, 06131/884268199, Internet: <https://fauf.wald.rlp.de/de/forschung-und-monitoring-unsere-aufgaben/koordinationszentrum-luchs-und-wolf/>**

## Sperrung der Kreisstraße K 16 wegen Krötenwanderung zwischen Wachenheim und Silbental

Wegen der Krötenwanderung wird auch in diesem Jahr die Kreisstraße K 16 zwischen Wachenheim und Silbental in den Abendstunden gesperrt. Zwischen 19 und 6 Uhr dürfen dann keine Fahrzeuge fahren. Der genaue Sperrtermin ist witterungsabhängig. In der Regel beginnt die Sperrung Ende Februar, Anfang März. Dabei stimmt sich die Kreisverwaltung Bad Dürkheim mit der lokalen Ortsgruppe „Mittelhaardt“ des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) ab.

Der Startpunkt wird kurzfristig in der Presse und auf der Homepage der Kreisverwaltung bekannt gegeben. Die Sperrung bleibt dann bestehen bis die Amphibien ihre Wanderungen abgeschlossen haben, meistens etwa sechs Wochen. Bisher war die Fahrt zwischen Campingplatz und Rotsteig verboten, aufgrund



Hat einen langen Weg zum Laichgewässer: Erdkröte. Foto: Kai Hensel/NABU

neuer Erkenntnisse wird nun zwischen Campingplatz und Silbental gesperrt.

„Diese Maßnahme bewahrt viele Amphibien vor dem Tod“, erklärt der für Naturschutz zuständige Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann. Amphibien gehören zu den am meisten bedrohten Tiergruppen, weil viele Laichgewässer und Lebensräume verloren gingen und ihre Wanderstrecken von Straßen durchzogen werden. Rund 50 Prozent der heimischen Arten stehen auf der roten Liste. Vor mehr als zwanzig Jahren hatten Untersuchungen zwischen

Lindenberg und Wachenheim eines der bedeutendsten Amphibienvorkommen in Rheinland-Pfalz festgestellt. „Wenn während den Hauptwanderzeiten auf der K16 Autos fahren, kommt es zu einem Massensterben, zudem kann es auch für die Autofahrer gefährlich werden, wenn sich durch überfahrene Tiere ein Schmierfilm auf der Straße bildet“, erklärt die Untere Naturschutzbehörde (UNB). Grasfrösche, Feuersalamander und Erdkröten beginnen nach Auskunft der UNB ihre Wanderungen in den ersten milden Nächten und

bei hoher Luftfeuchtigkeit. „Sie kommen dann in solchen Massen aus ihren Winterverstecken, dass sich ein Überfahren kaum vermeiden lässt, zumal sie als wechselwarme Tiere gerne auf dem wärmenden Asphalt der Straße verweilen. Außerdem sterben viele Amphibien allein durch den von einem Fahrzeug erzeugten Luftdruck, der bei einem Tempo von über 30 Kilometern pro Stunde zwischen den Rädern auftritt“, informiert die UNB. Die Polizei Bad Dürkheim werde die nächtliche Sperrung kontrollieren. Das Missachten der Sperrung wird mit einem Bußgeld von 50 Euro geahndet. Zur Bestandserfassung werden in diesem Jahr auch Zäune aufgestellt. „Diese Zäune dienen nur der Untersuchung“, stellt Hoffmann klar. „Die Sperrung der Straße ist dennoch unbedingt erforderlich.“ | Red



# Keine Chance für Wildschweinseuche

## Wie das Veterinäramt sich auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet

Afrikanische Schweinepest (ASP) – so schlimm die Krankheit im ersten Moment klingt, für den Menschen ist sie nicht gefährlich. Sollte die Tierseuche jedoch im Landkreis Bad Dürkheim auftreten, hätte dies massive Auswirkungen auf Betriebe, die Schweine halten. Mit allen Mitteln arbeitet man daher daran, dass sich die Krankheit, die im Herbst 2020 erstmals in Deutschland auftrat, nicht ausbreitet. Auch das Veterinäramt der Kreisverwaltung ist seit Jahren vorbereitet.

„Wir sind schon seit 2018 intensiv mit der ASP beschäftigt und üben regelmäßig im Tierseuchenverbund Rheinpfalz“, erklärt die Kreis-Veterinärin Regina Kerth. Dass die ASP seit etwas mehr als zwei Jahren in Deutschland ist, hat auf die Arbeit des Veterinäramts zunächst keinen direkten Einfluss: „Wir müssen so oder so wachsam sein. Bisher ist die Krankheit nur in Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern aufgetreten, zuvor war sie schon in Polen und Tschechien. Im September 2018 gab es einen Ausbruch in Belgien, seither ist Belgien aber frei von der ASP. Sie ist räumlich also kaum näher als vorher.“ In den Raum Bad Dürkheim könnte sie aber nicht nur durch die langsame Ausbreitung über Wildschweinpopulationen vordringen, sondern auch über verunreinigte Würstwaren, zum Beispiel. „Das ist das berühmte Brötchen mit Wildschweinfurst, das achtlos in der Landschaft landet“, weiß Kreis-Veterinärin Mandy Sperlich. Frisst ein Wildschwein infiziertes Fleisch, kann es sich anstecken. So könnte die Krankheit im schlimmsten Fall plötzlich viele hundert Kilometer zurücklegen.

### Gemeinsam mit Nachbarkreisen handeln

Sollte bei einem Wildschwein im Landkreis Bad Dürkheim die ASP entdeckt werden, werde schnell gehandelt: Man durchsuche Waldflächen nach verendeten Tieren, richte Sperrzonen ein, baue Dekontaminationsschleusen auf, beprobe sämtliches Fleisch, das zum Verzehr in Umlauf gebracht wird, und entsorge Tierkadaver gesondert. Im Extremfall müssten Schweine in Betrieben gekeult werden. Alles, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern und sie im Bestfall komplett zu bekämpfen. „Neben den schweren Erkrankungen in den Wildschweinbeständen hätte ein Ausbruch gravierende wirtschaftliche Folgen“, sagt Sperlich. „Wichtig ist: Die ASP ist für Menschen und alle Tiere nicht gefährlich, außer für Schweine, bei denen die Infektion meist tödlich endet.“ Gehandelt wird gemeinsam im Tierseuchenverbund Rheinpfalz, bestehend aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße, Rhein-Pfalz-Kreis und Bad Dürkheim. Regelmäßig wird zusammen der Ernstfall geübt. „Das wird jetzt wieder intensiviert“, weiß Kerth. „Während der Coronazeit konnten wir nur digital üben.“ Aber auch diese digitalen Szenarien seien sinnvoll gewesen, so haben die Veterinärämter beispielsweise festgestellt, dass sie mehr Schleusentechnik benötigen.

### Fahrzeug, Container und Information

Der Landkreis Bad Dürkheim hat Anfang 2018 eine Sachverständigen-Gruppe eingerichtet, in der unter anderem der Kreisjagdmeister, der DJV-Kreis-



Eine Maßnahme von vielen gegen die Afrikanische Schweinepest: Wildschwein-Suchtrupp im Wald bei einer groß angelegten Übung im Jahr 2018.



Ebenfalls bei der Übung 2018 geprobt: Zum Schutz vor Ansteckung werden die Einsatzfahrzeuge aufwendig dekontaminiert. Fotos: KV

gruppenvorsitzende, Forstamtsmitarbeiter sowie Mitarbeiter der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes beteiligt sind. Die Mitglieder werden im Bedarfsfall angefordert und halten sich zur Verfügung. Außerdem wurde im Frühjahr 2018 ein Bergefahrzeug angeschafft: Auch in Gelände, das nicht mit PKW befahren werden kann, können mit diesem Fahrzeug tote Wildschweine geborgen werden. Es ist mit einem Kran und einer Seilwinde ausgestattet, zwei Wildschlitten zum Transport der Kadaver bis zum Fahrzeug gibt es auch. „Wir haben das Gefährt schon jetzt beim Tierschutz im Einsatz und es leistet gute Dienste“, so Sperlich. Ein Wildbretcontainer steht zur Verfügung, um bei einem Seuchenausbruch erlegte Tiere bis zum Vorliegen eines Negativ-Ergebnisses lagern zu können. „Alternativ überlegen wir eine dezentrale Lösung, sodass das Fleisch zu Hause bis zur Freigabe gelagert würde. Das halten wir für noch zielführender“, erklärt Sperlich. Im Ausbruchfall werden außerdem Kadavercontainer zur Verfügung gestellt. In diesen können tot aufgefundene Tiere nach Beprobung entsorgt werden.

Die Halterinnen und Halter von Hausschweinen werden regelmäßig kontaktiert und auf vorbeugende Hygienemaßnahmen aufmerksam gemacht. Informiert wird auch darüber, wie das Virus von außen zu den Hausschweinen gelangen kann. Hierbei wird insbesondere auf das Verbot der Verfütterung von Speiseabfällen hingewiesen, da dies nach wie vor die größte Gefahr für einen potenziellen Eintrag der ASP in Hausschweinbestände darstellt. „Die Schutzvorkehrungen sind je nach Größe des Betriebs unterschiedlich. Selbst für Hobbyhalter ist aber zum Beispiel wichtig, dass man die Schuhe wechselt, wenn man in den Schweinestall geht. Und dass betriebsfremde Personen keinen Zugang haben. Man muss also immer auf die Trennung zwischen ‚Rein‘ und ‚Unrein‘ achten“, sagt Sperlich.

### Neues System für Abschussprämie

Jägerinnen und Jäger bringen regelmäßig Proben von Wildschweinen: Alle auffälligen Tiere werden untersucht, bei gesunden Tieren wird stichprobenartig getestet. „Wir haben sowohl die klassische Schweinepest als auch die

ASP im Monitoring“, sagt Winfried Zarembo, Leiter des Veterinäramts. Auch Totfunde werden beprobt, also Fall- und Unfallwild. Da es wichtig ist, den Wildschweinbestand zur Seuchenkontrolle generell klein zu halten, hatte die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zum Jagdjahr 2020/2021 einen besonderen Anreiz geschaffen. Eine Abschussprämie wurde an die Anzahl der im laufenden Jagdjahr im Landkreis Bad Dürkheim erlegten Wildschweine gekoppelt. Für jedes Revier wurde der Durchschnitt der dort in den letzten drei Jagdjahren (1. April bis 31. März) erlegten Wildschweine als Mindestabschuss zugrunde gelegt. Wenn dieser Mindestabschuss im betreffenden Revier überschritten wurde, erfolgte eine Prämienausschüttung in Höhe von 80 Euro pro zusätzlich erlegtem Tier. „Die Abschusszahlen sind nach oben gegangen“, bestätigt Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann, in dessen Bereich die Untere Jagdbehörde fällt. Unbegrenzt lässt sich dieses System allerdings nicht aufrechterhalten, da der Durchschnitt der Abschüsse jedes Jahr steigt – und ab einem gewissen Punkt kaum gesteigert werden kann. Dazu kommen natürliche Faktoren. „Wir haben Rückmeldungen, dass weniger Schwarzwild unterwegs ist. Auch bei Drückjagden wurde weniger geschossen. In den heißen Sommern sind anscheinend viele Frischlinge verendet“, sagen die Veterinärinnen. Um auch weiter einen Anreiz zu geben, wird die Prämie zum neuen Jagdjahr ab 1. April 2023 umgestellt: Unabhängig von den bisherigen Abschusszahlen gibt es für jedes Tier, für das beim Veterinäramt des Landkreises eine Trichinenprobe abgegeben wird, 15 Euro. Voraussetzung ist, dass das Revier im Landkreis liegt.

### Abfrage bei Nutztierhaltungen

Wie auch 2018 schon geschehen, ist Anfang 2023 wieder eine Abfrage der aktuellen Tierhalterdaten vorgesehen. Wer Nutztiere hält, erhält dann Post vom Veterinäramt, denn die Tierhalterdatenbank muss stets aktuell gehalten werden. „Eigentlich sind alle Halterinnen und Halter verpflichtet, sich automatisch zu melden, wenn sich zum Beispiel die Anzahl ihrer Tiere verändert. Aber viele vergessen das und darum schreiben wir mal wieder alle an“, erklärt Kerth.

„Wir arbeiten an mehreren Stellen daran, dass die ASP schnell entdeckt wird, sollte sie zu uns kommen. Dann soll sie komplett eingedämmt und zugleich verhindert werden, dass sie sich schnell ausbreitet. Das Veterinäramt ist seit Jahren mit diesem Szenario befasst. Es gelten immer noch die gleichen Regeln, und wir bleiben aufmerksam, um schnell reagieren zu können. Wir sind gerüstet“, sagt Reinhold Pfuhl, zuständiger ehrenamtlicher Beigeordneter im Kreis. | Sina Müller



## Weitere Kurse



Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

### Makramee

Mit der aus dem Orient kommenden Knüpftchnik werden schöne Dinge aus Baumwollgarn hergestellt. Teilnehmende erlernen Basisknoten und Knüpfen kleiner Projekte. Außerdem entsteht ein Traumfänger. Fortgeschrittene nutzen die Zeit für neue Herausforderungen wie Blumenampeln oder Windlichtumhüllungen. Mit den erlernten Fertigkeiten lassen sich zu Hause größere Projekte umsetzen. **So 26.3., 10-14 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt, 06322/980715**

### Natur-Zeichnen

Die „ARTenVielfalt“ der Pflanzen bietet einen Reichtum an Formen, Strukturen und Details. Mit verschiedenen zeichnerischen Mitteln wie Bleistift, Rötelstift, Kreide, Tusche und Feder werden die Objekte erfasst und ins Bild gesetzt. Erlern wird, aufmerksam zu beobachten und eine eigene zeichnerische Handschrift zu entwickeln. **Sa 24.6., 11-17 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt, 06322/980715**

### Ikebana: Japanische Kunst des Blumenarrangierens

Ikebana bedeutet, „Blumen zu neuem Leben erwecken“. Erlern werden Regeln, die eng mit dem Buddhismus verbunden sind und die eine neue Sicht auf die Natur vermitteln. Die Achtsamkeit für Natur und die eigene Person hilft, die Persönlichkeit zu entwickeln. Zeitgemäß werden neue Stile gelehrt, und es wird die Kreativität angeregt. Der Kurs eignet sich auch für Floristen. **10x ab Mo 6.3., 16.30-18 Uhr, VHS Wachenheim, 06322/9580108**

### Qi Gong im Park

Qi Gong soll dazu beitragen, fit, beweglich und in Balance zu bleiben. Die sanften, fließenden Übungen basieren auf der traditionellen chinesischen Medizin und werden mit Bewegungen aus der Rehabilitation sowie Atemübungen kombiniert. Die leicht erlernbaren Techniken sind für jedes Alter und auch für Ungeübte geeignet. Die Bewegungen werden im Stehen oder bei Bedarf im Sitzen ausgeführt. Der Kurs findet im Freien statt. **Kurs 1: 8x ab Mi 1.3., 10-11.30 Uhr, Kurs 2: 8x ab Mi 24.5., 9-10.30 Uhr, VHS Dirmstein, 06359/8001-4042 | RH**



*Auch aus alten Jeans lässt sich etwas Neues fertigen: Wie jeder seine Ideen umsetzen kann, vermittelt der Kurs „Kreatives Nähen“. Foto: Mariya Muschard/Pixabay*



*Ob Permakultur oder Naturgarten: Die Tierwelt dankt's. Foto: Jürgen/Pixabay*

# Zurück zur Natur!

## Kreisvolkshochschule: Kurse zu Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutz ist in aller Munde. Junge Menschen sehen ihre Zukunft bedroht, die Gegenseite argumentiert mit Wirtschaftswachstum zur Sicherung der Arbeitsplätze. Trend oder Überlebensaufgabe – man mag es sehen, wie man möchte: Dass Handeln angesagt ist, kann kaum mehr bezweifelt werden. Jeder kann seinen persönlichen Beitrag leisten – Möglichkeiten dafür gibt es viele. Und manchmal sind es Dinge, bei denen erst auf den zweiten Blick klar wird, was sie tatsächlich zu Umwelt- oder Klimaschutz beisteuern.

„Wir alle zusammen sind gefragt und jeder kann etwas beitragen in der Art und Weise, wie er handelt. Deswegen befasst sich das umfangreiche Kursprogramm der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) auch mit genau diesen Themen. So wollen wir Anregungen und Umsetzungshilfen bieten“, erklärt Dirk Michel, Leiter der KVHS. Naturnah gärtnern, saisonal kochen mit regionalen Produkten, Dinge selbst herstellen und Kaputttes reparieren – die Möglichkeiten bei der KVHS sind vielfältig. Hier einige Beispiele:

### Permakultur

Permakultur ist ein wunderbares Werkzeug, um zukunftsfähige Lebensweisen und -räume zu gestalten und zu erhalten. Einführung ins Thema zur Erweiterung der ökologischen Kenntnisse, um anders zu gärtnern. **Sa 1.4., 10-17 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2403**

### Klimagerechter Naturgarten

Trockenzeiten, Wetterextreme, Insektensterben – darauf müssen auch Hobbygärtner reagieren. Im Frühjahr gibt es viele Möglichkeiten, den Gar-

ten zur Natur-Oase zu machen, die auch die Folgen der klimatischen Veränderungen aushält. Auch vermittelt der Kurs viele Ideen, weniger fossile Energie zu verbrauchen und artenreiche Lebensräume zu schaffen. Direkt vor Ort werden theoretische und praktische Aspekte anschaulich vermittelt, kreative Lösungsansätze vorgestellt und ausprobiert. **Sa 18.3., 10-13 Uhr, VHS Haßloch, 06324/935325**

### Selbstversorgung mit essbaren Wildkräutern

Wildkräuter sind regional und damit klimaneutral, brauchen keine Pflege und sind zudem überall kostenlos und nachhaltig verfügbar. Sie schenken Vitalstoffe, brauchen keine Chemie, sind widerstandsfähig und fast das ganze Jahr verfügbar. Außerdem taugen sie auch als „Notnahrung“ in schlechten Zeiten. Bei einem kleinen Spaziergang gibt es Wissenswertes über das heimische „Superfood“ und dazu, wie man die Wildkräuter richtig bestimmt. **Kurs 1: Sa 13.5.; Kurs 2: Sa 1.7., jeweils 10-11.45 Uhr, VHS Grünstadt, 06359/9297235**

### Kochkurs: Mit Löwenzahn, Sauerampfer & Co fit in den Frühling

Frische Kräuter helfen zu entschlacken und neue Kräfte nach der dunklen Jahreszeit zu wecken. Die eher selten genutzten Kräuter der Saison, mit denen gekocht wird, stammen möglichst aus heimischem Bio-Anbau. **Di 4.4., 18-22 Uhr, VHS Kirchheim-Bischofsheim, 06359/8001-4042**

### Das Geheimnis der Frische: Backen mit Sauerteig

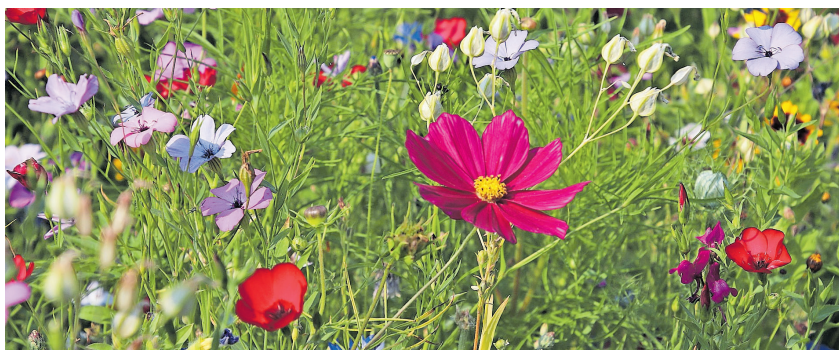
In vielen Backwaren steckt er, der berühmte Sauerteig, der das Gebäck saftig und lange frisch hält. Teilnehmer lernen, wie sie ein rustikales Bauernbrot, deftige Roggenbrötchen und kernige Weltmeisterecken zubereiten. Süße Alternative: Scones mit Dip. **Mo 10.7., 18-21.45 Uhr, VHS Haßloch, 06324/935325**

### Kreatives Nähen

Das Nähen mit einer Overlock-Maschine zur Herstellung eines Kleidungsstückes mit Ein- und Umfädeln, Ausprobieren verschiedener Stiche und Lösen von Problemen wird erlernt. Eigene Nähideen können umgesetzt werden. **9x ab Do 20.4., 19-21.15 Uhr; VHS Haßloch, 06324/935325**

### Buchbinden und -reparieren

Arbeit, Tagebuch oder liebevoll gewonnene alte Bücher, die „aus dem Leim“ gegangen sind – ihnen (wieder) eine schöne Form zu geben, ist das Ziel des Grundlagenkurses für manuelles Binden. Interessierte erfahren, was es mit Klebe- und traditioneller Heftbindung, Einbandgestaltung und Halbgewebeband auf sich hat. **Sa 18.3., 13-18.15 Uhr + So 19.3., 11-16 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt, 06322/980715 | Regine Huck**



*Wunderschön blühende Oase: ein Kräutergarten. Foto: Julita/Pixabay*



**Grünstadt:** Neue Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses

# Von Gelenkersatz bis zu Kinderinfekten



Medizinische Informationen aus erster Hand: Das Motto spiegelt sich auch im Vortragsprogramm des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Foto: stockpics/Adobestock

Knie- und Hüftschmerzen, Verdauung, infektanfällige Kinder – um diese und andere Gesundheitsthemen geht es in der Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses Grünstadt. „Die Vortragsreihe bildet wieder ein breites Spektrum der Medizin ab und wir sind überzeugt, dass sie ein wertvoller Ratgeber für Interessierte und Betroffene sein kann. Durch unsere Vorträge wollen wir der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, sich über medizinische Themen aus erster Hand zu informieren und mit den Referenten direkt ins Gespräch zu kommen“, sagt Verwaltungsdirektor Markus Kieser. Die Themen und die Termine:

Den Auftakt der insgesamt 13 Vortragsabende umfassenden Reihe machte am **12. Januar** per Videomeeting Dr. med. Martin Gassauer, Oberarzt der Abteilung Chirurgie und Leiter des Endo-Prothetik-Zentrums des Kreiskrankenhauses Grünstadt, zur Frage, wann bei Schmerzen in Knie und Hüfte der Ersatz des Gelenks sinnvoll ist. Ein weiteres Videomeeting zu diesem Thema wird am **2. März** angeboten.

Frank Feuchtenhofer, Oberarzt der Abteilung Chirurgie, berichtet in seinem Vortrag „Schalterschmerzen – Wie entstehen sie, was hilft?“ am **9. Februar**, ebenfalls in einem Videomeeting, über

die konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten.

Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Michael Goldner informiert in seinem Vortrag über das Thema „Ständig krank – Kinder und ihre Infekte“ am **23. Februar**.

Am **9. März** berichtet der Chefarzt der Abteilung für Chirurgie im Kreiskrankenhaus Grünstadt Dr. med. Frank Ehmman über das Thema „Hernienarten und Operationsmethoden – Wenn die Bauchdecke schwach wird“.

Dr. med. Monika Mainberger, Oberärztin der Abteilung Innere Medizin (Fachärztin für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Geriatrie), beteiligt sich mit dem Thema „Stürze im Alter vermeiden – Wie kann ich vorbeugen?“ am **27. April**.

Mit „Verdauung – Was passiert da und was, wenn es schiefgeht?“ ist der Vortrag von Dr. med. Hans Münke, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Grünstadt, am **4. Mai** überschrieben.

Dr. med. univ. Niko Grabowiecki, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, beteiligt sich mit seinem Vortrag „Die Beckenbodenschwäche

der Frau und ihre Behandlungsmethoden“ am **29. Juni** an der Welt-Kontinenz-Woche der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft.

Im ersten Vortrag der zweiten Jahreshälfte informiert Dr. med. Inka Kaestner-Karschny, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, am **7. September** über „HPV positiv – was nun?! – Prävention, Krebsvorsorge, Therapie aus der gynäkologischen Praxis“.

Über das Erkennen und die Behandlungsmöglichkeiten von Krampfadern berichtet Christine Krubasik, Fachärztin für Allgemeinchirurgie, in ihrem Vortrag am **28. September**.

Zur Weltstillwoche „Babyfreundliche Geburtsklinik – Was ist das?“ gibt es am **12. Oktober** zwei Vorträge. Kinderkrankenschwester und Stillberaterin Ulrike Kirchner hat sich das Thema „Stillen von Anfang an“ vorgenommen. Die Leitende Hebamme Sabine Götting berichtet über „Vertrauensvolle Bindung durch Hautkontakt“.

Die Leitende Oberärztin der Abteilung Innere Medizin des Kreiskrankenhauses Dr. med. Elke Fromm beteiligt sich am **2. November** mit einem Vortrag an den Herzwochen der Deutschen Herzstiftung.

Zum Abschluss der Vortragsreihe informiert Ingeborg Scheck, Diplom-Psychologin im Kreiskrankenhaus Grünstadt, am **23. November** zum Thema „Selbstfürsorge – Funktionierst du noch oder lebst du schon?“

Die Vorträge finden um 19 Uhr im Konferenzraum des Verwaltungsgebäudes des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Westring 55, statt. Der Eintritt ist frei; Spenden für den Verein der Förderer und Freunde des Kreiskrankenhauses Grünstadt sind willkommen. Eine Platzreservierung ist bei den Vorträgen in Präsenz wegen der begrenzten Raumkapazität unbedingt erforderlich (Tel.: 06359/809-111). Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage des Kreiskrankenhauses sowie bei Facebook und Instagram. | *Red*

**INFO** *Ansprechpartner:*  
**Markus Kieser**  
*Verwaltungsdirektor*  
**Kreiskrankenhaus**  
**Grünstadt**  
*Westring 55*  
**67269 Grünstadt**  
*Telefon: 06359/809-200*  
*Telefax: 06359/809-409*  
*E-Mail: vd@kkhgs.de*  
*www.krankenhausgruenstadt.de*





Spaziergänge mit Elke Weller in der Verbandsgemeinde Lambrecht.



Birgit Langknecht organisiert Tablet-kurse in Gerolsheim.



Vera Götz organisiert die Begegnungsreihe wie den Plausch im Museums-garten Haßloch. Fotos: KV

## Landkreis Bad Dürkheim: Gemeindegewestern plus ziehen Bilanz

# Viele Aktionen – dankbare Menschen

Die Fachkräfte Gemeindegewestern plus beraten auf Wunsch seit Frühjahr 2020 ältere Menschen über 80 und deren Angehörige, wie es gelingen kann, möglichst lange in der vertrauten Umgebung zu leben. Und neben dieser – für sich allein schon umfangreichen Aufgabe – gibt es noch weitere interessante Angebote für die Zielgruppe. Was sie in den vergangenen Jahren bereits erreicht und was sie 2023 vorhaben, darüber hat das DÜW-Journal mit Vera Götz, Birgit Langknecht und Elke Weller gesprochen.

„Am Anfang stand das Bekanntmachen und die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund“, erinnern sich die drei an 2020. Flyer verteilen, Plakate aufhängen, Kontakte knüpfen, Netzwerke aufbauen. Das hat sich geändert. Die Arbeit der Fachkräfte Gemeindegewestern plus ist inzwischen vielen bekannt. Jetzt sind es Seniorenbeiräte und andere Organisationen selbst, von denen die Gemeindegewestern plus gebeten werden, an Veranstaltungen teilzunehmen oder auch einen themenbezogenen Vortrag zu halten. „Soweit wir das zeitlich schaffen, kommen wir diesen Wünschen gerne nach“. Im Fokus stehen allerdings die Beratungsgespräche, die auf Wunsch auch in der Häuslichkeit stattfinden. Die Beratungen sind teilweise sehr umfassend, da es sich oft um eine Gesamtschau der Situation handelt. „Manchmal sind wir die einzigen Besucher dieser älteren Menschen, vor allem, wenn Kinder und Enkel weit weg wohnen und Freunde und Verwandte bereits verstorben sind“, wissen die drei zu berichten. Und weil die Gemeindegewestern plus ihre Arbeit mit Herzblut machen, haben sie inzwischen auch viele weitere Angebote, zum Beispiel im Bereich Bewegung, für die Seniorinnen und Senioren initiiert. Das DÜW-Journal nennt im Folgenden ein paar Beispiele – wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich gerne bei den Gemeindegewestern plus melden.

Wichtig ist ihnen vor allem, dass die Hemmschwelle teilzunehmen, möglichst gering ist. „Häufig gehen ältere Menschen ungern alleine nach draußen. Sie haben Angst vor unsicheren Situationen und Stürzen; trauen sich ohne Begleitung etwa nicht in den

Wald.“ Also bieten die Gemeindegewestern plus zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge, teilweise auch mit Rollatoren an. Die regelmäßige Bewegung dient der Sturzprophylaxe, die im Alter an Bedeutung gewinnt. Man sieht sich regelmäßig, um gemeinsam in Bewegung zu bleiben, aber auch der Austausch und die Gespräche sind zentrale Elemente. „Senioren haben immer gleich ein gemeinsames Thema, auch, wenn man sich bisher nicht kannte“, wissen die Gemeindegewestern plus. Dies zeigte sich auch bei ihrem erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt zum Salinenlauf im vergangenen Jahr. 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liefen bei herrlichem Sonnenschein 80 Runden und konnten so 500 Euro für einen guten Zweck erlaufen. „Wir stellen vielleicht nicht die größte, aber auf jeden Fall die Gruppe mit den meisten Lebensjahren. Der älteste Teilnehmer war 92 Jahre alt!“ Gemeinsam mit engagierten Personen in den jeweiligen Kommunen setzen sie sich aber auch für Trimm-Dich-Pfade für Ältere ein, wie zum Beispiel in Dackenheim oder Kallstadt: Auch hier geht es darum, in Bewegung und ins Gespräch mit Gleichgesinnten zu kommen. Vera Götz blickt zufrieden auf 2022 zurück: „Ich bin wirklich glücklich. Es gab so viele Veranstaltungen, die von Dankbarkeit und Freude geprägt waren. Die Senioren vertrauen mir inzwischen so sehr, sie erzählen mir alles. Das ist ein unglaubliches Geschenk“.

### Das Wichtigste: Zusammensein

Das gesellige Beisammensein ist allen sehr wichtig. Dazu lassen sie sich einiges einfallen. Fast obligatorisch ist es, nach der Bewegung zusammen einen Tee oder Kaffee zu trinken. Und wenn eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer mal einen Tag hat, an dem die Bewegung schwer fällt, ist auch eine Teilnahme am Ausklang des Spazierganges möglich. „Wenn solche Strukturen vor Ort erst einmal gebildet sind, ist es das Ziel, dass das Angebot zum Selbstläufer wird und ohne unsere Unterstützung läuft. Das funktioniert jetzt schon zum Teil sehr gut, aber natürlich freuen sich die Senioren, wenn wir persönlich dabei sind. Daher versuchen wir auch, uns immer wieder mal sehen zu lassen“, so die drei Frauen. Bestehende Angebote vor Ort bei Bedarf zu un-

terstützen oder verschiedene Initiativen zu vernetzen und bei den Seniorinnen und Senioren bekannt zu machen, ist ein weiterer Bestandteil der Arbeit der Fachkräfte Gemeindegewestern plus. „Manche älteren Menschen sind überrascht, welche Angebote es in der eigenen Umgebung gibt“, so Birgit Langknecht.

Weil die Gemeindegewestern plus in der Coronazeit gesehen haben, wie einsam ältere Menschen ohne den Zugang zur digitalen Welt sein können, führen sie gemeinsam mit den „Digitalbotschaftern“ die Seniorinnen und Senioren an den Umgang mit Laptop, Tablet oder Smartphone heran. „Viele trauen sich nicht in einen EDV-Kurs zu gehen, weil bereits das Einschalten des Gerätes eine Herausforderung darstellt. Auch ist aus verschiedenen Gründen die Hemmschwelle groß, Kinder oder Enkel um Hilfe zu bitten.“ Die Gemeindegewestern haben ein enges Vertrauensverhältnis zu vielen aufgebaut, das zeigt der persönliche Rückblick von Elke Weller: „Wenn ein Senior zu mir sagt: ‚Das weiß noch nicht mal meine Tochter‘, dann zeigt das deutlich, welchen Stellenwert wir haben. Ich bin mit meiner Arbeit im Tal angekommen. Es macht Spaß, es ist gut, es läuft einfach, rundherum ein gutes Gefühl“.

### Viele Ideen für 2023

Auch Birgit Langknecht schaut sehr positiv auf 2022 zurück: „Für mich war es ein sehr erfolgreiches, belebtes Jahr. Es gab viele tolle Begegnungen. Feedbacks wie ‚Dich hat der Himmel geschickt‘ oder ‚Du bist mit Geld nicht zu bezahlen‘, machen mich unglaublich dankbar“. Sie hat viele Ideen für das aktuelle Jahr. So könne zum Beispiel auch das Thema gesunde Ernährung im Alter aufgegriffen werden, auch in generationenübergreifendem Kontext. Die Förderung der Teilhabe Älterer am gemeinschaftlichen Leben wird die weiteren Planungen ebenfalls wesentlich bestimmen. „Grundsätzlich bieten wir jedoch das an, was von uns gewünscht wird“, sind sich die drei einig. So sollen auch Spielenachmittage etabliert werden, mit Mensch-ärgere-Dich-nicht oder Bridge. Die Gemeindegewestern plus sind auch mit den Gemeinden im Gespräch. „Wir stehen immer im Austausch mit den Kommunen. Ohne deren Unterstützung wäre unsere Arbeit

vor Ort nicht so erfolgreich.“ Und dann ist da noch ihre Kollegin aus der Kreisverwaltung, Simone Stauder, die im Hintergrund die Fäden zusammenhält. „Auch ohne sie wären wir nicht so etabliert.“ Stauder erinnert sich: „Wenn ich an die Anfangszeit denke, die Corona-Pandemie, Arbeiten vom Home-Office aus, Begegnungen waren nicht möglich. Ich finde es unglaublich, was die Gemeindegewestern plus trotz allem in den letzten drei Jahren geschaffen haben“. Timo Jordan, Erster Kreisbeigeordneter und zuständig für den Bereich Soziales, bekräftigt: „Die Fachkräfte Gemeindegewestern plus leisten einen erheblichen Beitrag für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis. Sie sind aus dem gesellschaftlichen Leben vor Ort kaum mehr wegzudenken.“ | Regine Huck

## INFO

### Gemeindegewestern plus des Landkreises Bad Dürkheim

**Vera Götz**  
Bereich: Bad Dürkheim, Haßloch, Verbandsgemeinden Freinsheim, Wachenheim und Deidesheim, Büro Bad Dürkheim: Thymianweg 2, 67098 Bad Dürkheim, Büro Haßloch: Rathaus Haßloch, Rathausplatz 1, 67454 Haßloch  
Telefon: 06322/961- 9125  
Mobil: 0151/189 76 130  
Vera.Goetz@kreis-bad-duerkheim.de

**Birgit Langknecht**  
Bereich: Grünstadt, Verbandsgemeinde Leiningerland, Büro: Vorstadt 3, 67269 Grünstadt  
Telefon: 06322/961- 9126  
Mobil: 0151/ 189 77 185  
Birgit.Langknecht@kreis-bad-duerkheim.de

**Elke Weller**  
Bereich: Verbandsgemeinde Lambrecht, Büro: Marktstr. 23, 67466 Lambrecht  
Telefon: 06322/961- 9127  
Mobil: 0151/ 152 88 431  
Elke.Weller@kreis-bad-duerkheim.de



# „Betroffenen eine Stimme geben“

## Positive Bilanz zum Jahr der pflegenden Angehörigen

Der Pflegestützpunkt Bad Dürkheim zieht ein positives Fazit für sein „Jahr der pflegenden Angehörigen“. Ausruhen wollen sich die beiden Beratungskräfte Heike Hamsch und Martin Franke aber nicht auf dem Erfolg. Neue Aktionen sind geplant.



*Austausch bei Kerzenlicht: Eine gemütliche, entspannende Atmosphäre gehört beim Gesprächskreis für pflegende Angehörige dazu. Foto: Heike Hamsch*



*Stellen im Mai bei einer Wohnzimmer-Lesung im kleinen Kreis ihren neuen „Elwenfels“-Krimi vor: Britta und Chako Habekost. Foto: HYP Herlikaya*

Menschen, die ihre Kinder, Eltern oder Partner pflegen, haben es oft schwer. Sie tragen dauerhaft Verantwortung für einen anderen Menschen – aber gesehen wird das von anderen häufig nicht. Deswegen hatte der Pflegestützpunkt Bad Dürkheim 2022 das „Jahr der pflegenden Angehörigen“ ausgerufen.

„Wir waren von der großen Resonanz positiv überrascht“, resümiert Hamsch. Und nicht nur Betroffene und ihre Angehörigen, auch viele Profis fanden die Idee super.

„Im neuen Jahr wollen wir unsere Aktionen wieder ähnlich intensiv aufeinander abstimmen“, erläutert Franke. Man darf also gespannt sein auf das „Zusammenjahr 2023“.

Denn die Probleme von pflegenden Angehörigen sind immer noch da. Be-

sonders gut kommt der Gesprächskreis für Angehörige an, der mit kunsttherapeutischen Mitteln arbeitet. Hamsch hat dazu eine Ausbildung im Bereich der therapeutischen Beratung in Kunst- und Gestaltungstherapie abgeschlossen. „Wir nehmen auch regelmäßig die Sorgen pflegender Angehöriger auf und tragen sie in die Gremien der Region, an denen wir beteiligt sind“, so Hamsch. Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war der „Wohlfühl-Tag“ mit dem Ziel, eine Auszeit aktiv zu gestalten. Gemeinsam verbrachten die Teilnehmenden einen unbeschwerteten Tag mit Musik, Leichtigkeit und guten Gesprächen.

Im neuen Jahr wird es in neuem Gewand zwei kulturelle „Wohlfühl-Veranstaltungen“ geben. Hamsch: „Wir

sind so froh, dass wir großartige Künstler gewinnen konnten. Das kann eigentlich nur ein Erfolg werden.“ Britta und Chako Habekost stellen in kleinem Rahmen bei einer Wohnzimmer-Lesung im Mai ihren fünften „Elwenfels“-Krimi „Traubentod“ vor. Zudem steht im Oktober eine Sonntagsmatinee an.

Im Sommer geht dann der Pflegestützpunkt „on tour“. Und das ist wörtlich zu verstehen. Mit dem Bus sind Hamsch und Franke unterwegs, um mit den Leuten und interessanten Gästen ins Gespräch zu kommen.

Die beiden berichten weiter: „Wir werden auch in diesem Jahr zwei Workshops durchführen, einmal mit ambulanten Diensten und einmal mit den stationären Einrichtungen.“ Da baut

der Pflegestützpunkt auf die gute Erfahrung mit dem Gesundheits- und Pflagetisch der Stadt Bad Dürkheim auf, den die beiden Beratungskräfte auch 2023 wieder organisieren.

Die Telefonaktionen und Presseartikel in den Amtsblättern sollen ebenfalls weitergeführt werden. Betroffenen eine Stimme geben und zusammen etwas erreichen – das war das Ziel des „Jahres der pflegenden Angehörigen“. Und das soll beim Pflegestützpunkt auch im neuen Jahr so weitergehen. | Red



## „Zusammenjahr 2023“: Höhepunkte und Auszüge aus dem Programm

### Besondere Termine

- ➔ „Wohlfühl“-Angebote/Auszeiten für pflegende Angehörige
- ➔ Wohnzimmer-Lesung mit Britta und Chako Habekost im Mai
- ➔ Sonntagsmatinee mit Musik im Oktober
- ➔ Gesprächskreis für pflegende Angehörige am ersten Montag im Monat (nur mit vorheriger Anmeldung)
- ➔ Vortrag am 26. April zu Unterstützungsangeboten und Ehrenamt

- ➔ Gesundheits- und Pflagetisch im Februar und Juni sowie Workshops für ambulante und stationäre Dienste
- ➔ Pflegestützpunkt Bad Dürkheim „on tour“ in den Sommermonaten
- ➔ Kunst gestalten mit Menschen, die früh von Demenz betroffen sind

### Telefonaktionen

- 7. März: Gesunde Ernährung und Pflege zum bundesweiten

- Tag der gesunden Ernährung
- 7. April: Kann man Pflegebedürftigkeit vorbeugen? (Weltgesundheitstag)
- 10. Mai: Weiterleben nach dem Schlaganfall (Welt-Schlaganfall-Tag)
- 15. Juni: Gewalt in der Pflege erkennen und verhindern (UN-Welttag gegen die Misshandlung älterer Menschen)
- 21. September: Das Leben mit Demenz aktiv gestalten (Welt-Alzheimer-Tag)

- 6. Oktober: Wer unterstützt die Angehörigen? Telefonaktion zum Europäischen Tag der pflegenden Angehörigen

Außerdem sind in Planung für November: Beitrag zur Herzwoche  
Dezember: Lange zu Hause leben – Wie kann das gelingen?

Stets aktualisierte Details und weiterführende Links auf: [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)



**Bad Dürkheim: Bilanz nach fast zwei Jahren Impfzentrum und Impfstelle**

# Mehr als 70.000 Menschen geimpft

Nach der Schließung der kommunalen Impfstelle des Landkreises Bad Dürkheim, die Mitte Dezember zum letzten Mal ihre Türen geöffnet hatte, zieht die Kreisverwaltung Bilanz. „Die mehr als 70.000 Impfungen sind eine bemerkenswerte Leistung all derer, die sich im Impfzentrum und später in der kommunalen Impfstelle engagiert haben“, lobt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und fügt an: „Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem medizinischen Fachpersonal. Ihr außerordentlicher Einsatz hat es ermöglicht, dass wir so vielen Bürgern ein Impfangebot machen konnten.“

Zunächst hatte der Landkreis ein großes Impfzentrum in der Dürkheimer Salierhalle mit ihren rund 2000 Quadratmetern Fläche eingerichtet. Nach der vom Land verordneten Schließung der Impfzentren und der Wiedereröffnung als kommunale Impfstelle im Dezember 2021 wurde die Einrichtung ins Foyer der Halle verlagert. Schließlich zog sie im Februar 2022 in einen Altbau der Pfälzischen Pensionsanstalt in der Sonnenwendstraße in Bad Dürkheim, wo bis zum 14. Dezember geimpft wurde.

## „Viel Flexibilität bewiesen“

„Ich bin stolz auf die tolle Arbeit, die das gesamte Team in den vergangenen knapp zwei Jahren geleistet hat“, hat auch Impfkoordinator Waldemar Schaupp-Sagolla nur lobende Worte. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben viel Flexibilität bewiesen und es uns so ermöglicht, auch kurzfristig zu reagieren.“ Stieg der Bedarf an Terminen, seien dadurch zusätzliche Impftage schnell umzusetzen gewesen, um noch mehr Menschen mit den Vakzinen versorgen zu können. „Das, was in Impfzentrum und Impfstelle erreicht wurde, wäre ohne die starke Teamleistung nicht möglich ge-



Für die Impfkoordination im Landkreis zuständig (v.li.): Arno Fickus und Waldemar Schaupp-Sagolla. Foto: KV/Müller



Zuletzt im Gebäude der Pfälzischen Pensionsanstalt in Bad Dürkheim: Impfstelle. Foto: KV/Müller

wesen“, betont Schaupp-Sagolla, der zusammen mit Arno Fickus für die Impfkoordination zuständig war. In der kommunalen Impfstelle wurden von 10. Dezember 2021 bis 14. Dezember 2022 an 62 Tagen Impfungen durchgeführt, wobei die Öffnungszeiten bedarfsorientiert angepasst werden konnten. Es wurden zirka 11.500 Spritzen gesetzt, darunter 1500 Erst-, 1600 Zweitimpfungen sowie 6800 Erst- und 1600 Zweit-Booster-Impfungen. Bei den rund 1900 geimpften Kindern waren es 1000 Erst- und 900 Zweitimpfungen. Im Schnitt waren in der kommunalen Impfstelle zwei Ärzte, eine Apothekerin, eine Medizinische Fachangestellte sowie fünf Bürokräfte im Einsatz. Festangestellt waren zwei der Bürokräfte. Dazu kamen 16 Mitarbeitende der Kreisverwaltung, darunter sechs Azubis, die sich in der Impfstelle mit unterschiedlich hohen Stundenanzahlen engagiert haben.

## Fast 60.000 Impfungen

Im Impfzentrum in der Salierhalle waren es an 186 Tagen fast 60.000 Impfungen. Die Einrichtung war vom 7. Januar bis 22. September 2021 geöffnet, je etwa die Hälfte der Impfungen war die erste und die zweite Dosis für die Geimpften. In Spitzenzeiten waren rund 700 Personen pro Tag geimpft worden. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit Zeitverträgen für das Impfzentrum eingestellt worden. Hinzu kamen Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Medizinische Fachangestellte sowie Pharmazeutisch-Technische Assistentinnen auf Honorarbasis – sodass das Impfzentrum bei Bedarf auf insgesamt circa 110 Personen zurückgreifen konnte. Verimpft wurden zu Beginn die Vakzine von Biontech, Moderna und Astrazeneca. Später kam Novavax hinzu. Biontech und Moderna waren mit Abstand die am Häufigsten verwendeten Impfstoffe. | Laura Estelmann

## Marathon Deutsche Weinstraße: Generationenwechsel im Organisationsteam

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (2.v.re.) und Rolf Kley (li.), Marathon-Organisator im Kreishaus, haben Männer und Frauen der ersten Stunde gewürdigt (v.li.): Klaus Mattern (Leiter Wirtschaftsbetriebe), Hedwig Ackermann (Leiterin Küchenbetrieb), Ute Turznik (sportliche Leiterin) und Gerd Turznik (Social Media) verabschiedeten sich nach mehr als 20 Jahren aus dem Team „Marathon Deutsche Weinstraße“. Sie haben sich maßgeblich um den Marathon verdient gemacht und waren unverzichtbarer Teil von Organisationsteam und -vorstand. „Ihnen gilt unser größter Dank und ebenso viel Lob“, sagte Landrat Ihlenfeld. „Wer so eine lange Zeit ehrenamtlich für eine Sache aktiv ist und sich so engagiert einbringt, hat unseren höchsten Respekt. Ohne sie wäre unser Marathon



Verdiente Ehrenamtliche des Weinstraßenmarathons verabschiedet.

nicht der, der er ist. Einer der schönsten Landschaftsläufe in Deutschland.“ Für jeden gab es

als Dank ein kleines Präsent des Landkreises. 1500 Euro gingen als Spende an den Förderverein

Jugend und Breitensport Leiningerland, und kommen damit auch den Vereinen TSG Grünstadt und TSV Bockenheim zugute, die als Vereine treue Partner des Marathons sind. „Wir haben im Organisationsteam jetzt einen Generationenwechsel“, sagte Rolf Kley. „Neue Ehrenamtliche rücken nach, die bereits in der Vergangenheit involviert waren und jetzt in vorderer Reihe Verantwortung übernehmen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir hier junge aktive Menschen gefunden haben. Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit.“ Nach der Absage wegen Corona im Jahr 2020, konnte im April 2022 der 12. Marathon Deutsche Weinstraße erfolgreich an den Start gehen. Der nächste Lauf ist für 7. April 2024 geplant, die Vorbereitungen laufen. | SM





Werden noch optimiert: Teilabschnitt bei Neustadt. Foto: Stadt Neustadt



Inzwischen abgeschlossen: Bauarbeiten bei Bad Dürkheim. Foto: Stadt DÜW



Bauabschluss bereits vermeldet: Haßloch. Foto: VG Haßloch



Bei Meckenheim ist der Weg ebenfalls schon fertig. Foto: VG Deidesheim

# Ausbau läuft gut

## Barrierefreie Radwege im Landkreis: Kommunen ziehen positive Zwischenbilanz

Der Landkreis Bad Dürkheim ist mit dem derzeitigen Fortschritt im Projekt „Barrierefreie Radwege“ zufrieden. „Die Fertigstellung der Bauarbeiten liegt im Zeitplan und auch die für die Umsetzung des Projekts geplanten Kosten halten sich insgesamt im Rahmen“, berichtet Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. „Es sieht also sehr gut aus für das erste zertifizierte barrierefreie Radwegenetz in Rheinland-Pfalz“, freut sich der Landrat.

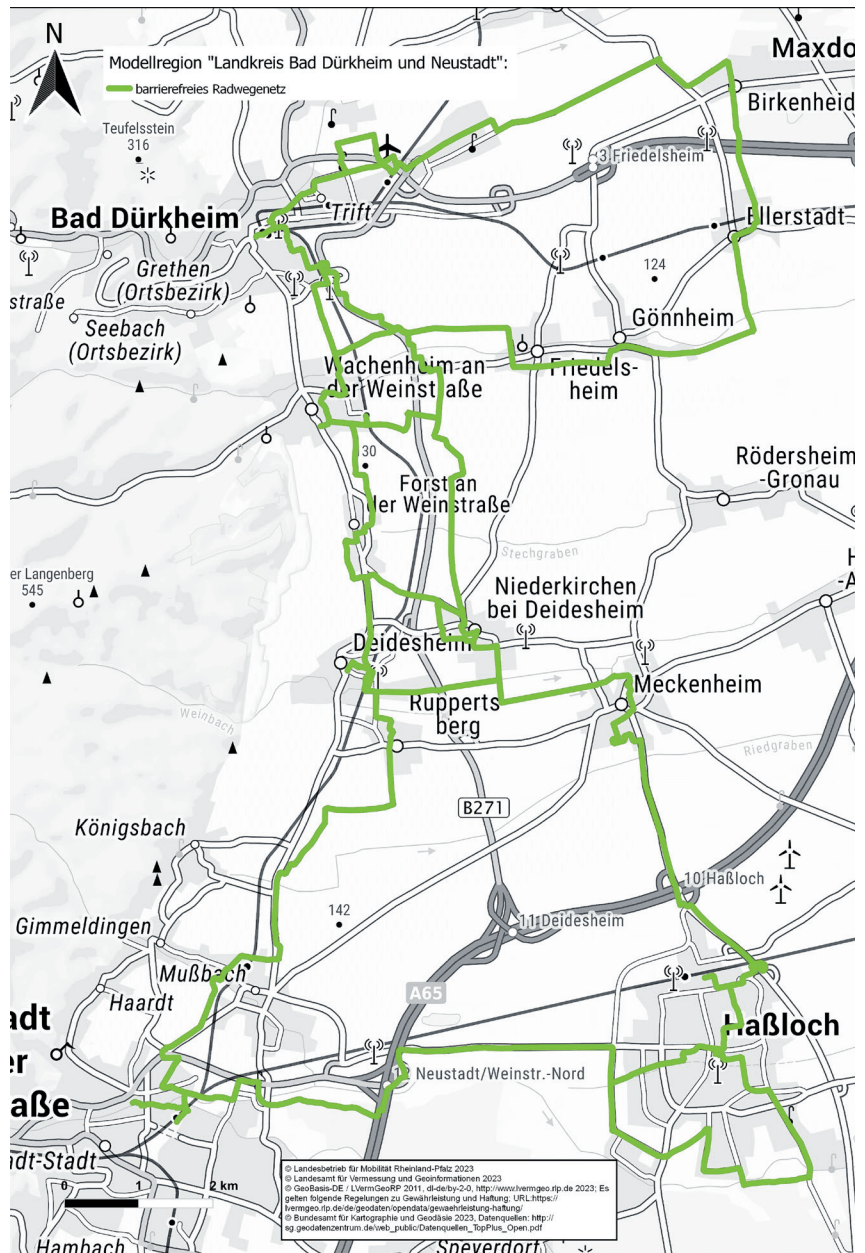


80 Kilometer lang ist das Netz, für das der Landkreis und die Stadt Neustadt gemeinsam als Modellregion für barrierefreie Reisen Fördermittel beantragt haben. 2,1 Millionen Euro gab es Ende 2021 dafür aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der EU. Die beteiligten Gemeinden wählten Routen aus, der Landkreis übernahm koordinierende Funktion. Neben Neustadt sind Bad Dürkheim, Haßloch und die Verbandsgemeinden Deidesheim und Wachenheim beteiligt.

Radwegeverbindung zwischen Niederkirchen und Forst umgesetzt. In Forst selbst stehen ebenso wie in Friedelsheim in der Verbandsgemeinde Wachenheim noch Arbeiten an. In Bad Dürkheim und Haßloch dagegen konnte bereits der Bauabschluss vermeldet werden. Stellenweise müssen nur noch Rastplätze eingerichtet werden. Als nächstes steht im Projekt die Beschilderungsplanung an, danach werden Herstellung und Montage der Schilder beauftragt.

Komplett abgeschlossen soll das Projekt im Sommer 2023 sein. Dann ist ein barrierefreier Rundkurs entstanden, in dem es weitere Rundstrecken und Querverbindungen zu einzelnen Kommunen gibt. Dafür galt es, Kriterien zu erfüllen: Die Breite der Radwege soll 2,50 Meter betragen, ist das nicht möglich, soll es Ausweichbuchten geben. Der Radweg darf höchstens eine Steigung von sechs Prozent haben, soll also mit relativ wenig Kraftaufwand zu schaffen sein. Um die Radwege barrierefrei zu gestalten, wurden beispielsweise auch Bordsteine abgesenkt oder Oberflächen angepasst, Wege verbreitert und für alle nutzbare Rastplätze eingerichtet. Das bedeutet: keine Stufen am Rastplatz, ein Tisch, der mit dem Rollstuhl unterfahren werden kann, barrierefreie Toiletten – beispielsweise in den Rathäusern der Orte, durch die die Radwege führen.

Außerdem ist eine barrierefreie Beschilderung vorgesehen. „All das soll dafür sorgen, dass sich in der Modellregion auch Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Familien mit kleinen Kindern und ältere Menschen ohne Barrieren bewegen können. Und das auf Radwegen, die sowohl touristisch als auch im Alltagsradverkehr genutzt werden können“, betont Landrat Ihlenfeld. | Laura Estelmann



Teil der Zielgruppe: Handbikerin in den Weinbergen. Foto: Jens Wegener



**Kernzone des Biosphärenreservats Pfälzerwald:**

Die Natur soll sich ohne Eingriffe des Menschen entwickeln, sodass sich eine „Wildnis“ bilden kann. Sie soll vom Menschen nicht betreten werden und darf nur auf ausgewiesenen Wegen durchquert werden.

**Stillebereich des Biosphärenreservats Pfälzerwald:**

Ist insgesamt der Ruhe der Natur gewidmet, nach der Landesverordnung ist es nicht erlaubt, „ohne zwingenden Grund Lärm zu erzeugen“. Dazu gehört das Verbot von Festzelten, Verkaufsständen, bewirtschafteten Hütten; generell wirtschaftlichen Anlagen.

**Fauna-Flora-Habitat (FFH) - Gebiet:**

Wird nach einer EU-Richtlinie festgelegt. Die biologische Vielfalt soll gestärkt, natürliche Lebensräume, wildlebende Tiere und Pflanzen geschützt werden.

**Naturschutzgebiet:**

Wird festgesetzt nach dem Bundesnaturschutzgesetz und dient dem besonderen Schutz von Natur und Landschaft.

**Vogelschutzgebiet:**

Dient insbesondere dem Schutz von wildlebenden Vögeln und basiert auf der EU-Vogelschutzrichtlinie: Die Lebensräume von Zugvögeln und bestimmten besonders bedrohten Vögeln sollen geschützt werden.

**Legende:**

- Biosphärenreservat: Kernzone
- Biosphärenreservat: Stillebereiche
- Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
- Naturschutzgebiete
- Vogelschutzgebiete
- Wald
- Landkreis Bad Dürkheim

**Vogelschutzgebiet „Haardtrand“:**

Zielarten im Wald u. a.:

- Grünspecht
- Mittelspecht
- Schwarzspecht
- Ziegenmelker

**Vogelschutzgebiet „Speyer Wald, Nonnenwald und Bachauen zwischen Geinsheim und Hanhofen“:**

Zielarten im Wald u. a.:

- Ziegenmelker
- Schwarzspecht
- Wendehals
- Mittelspecht

**FFH-Gebiet „Speyer Wald, Haßlocher Wald und Schifferstädter Wald“:**

Lebensraumtypen:

- Bodensaure Eichenwälder auf Sand

Zielarten im Wald u. a.:

- Bechsteinfledermaus
- Hirschkäfer
- Kammmolch

**FFH-Gebiet „Biosphärenreservat Pfälzerwald“:**

Lebensraumtypen:

- Hainsimsen-Buchenwälder
- Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
- Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation
- Schlucht- und Hangmischwälder

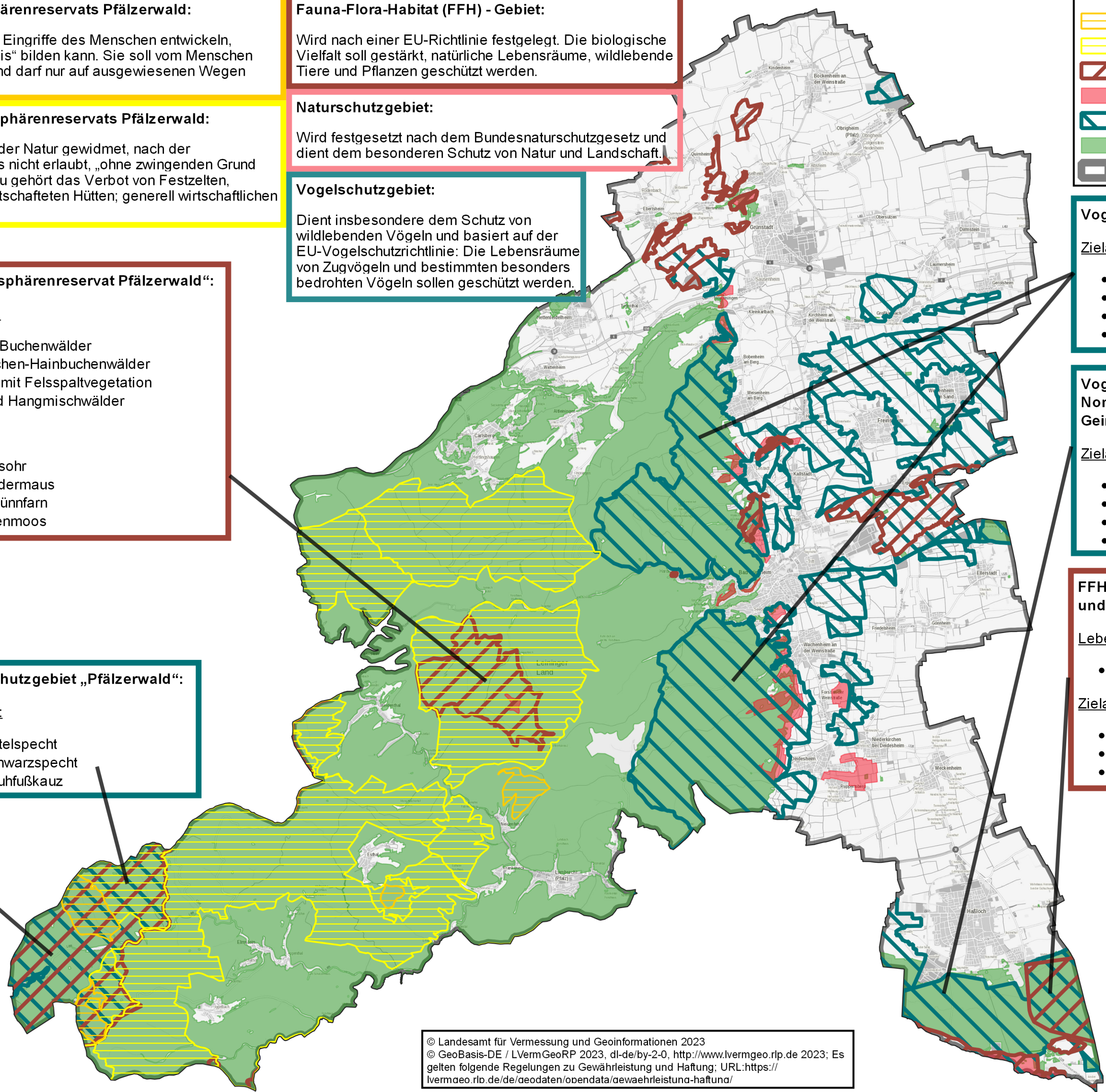
Zielarten:

- Großes Mausohr
- Bechsteinfledermaus
- Prächtiger Dünnfarn
- Grünes Besenmoos

**Vogelschutzgebiet „Pfälzerwald“:**

Zielarten:

- Mittelspecht
- Schwarzspecht
- Rauhfußkauz



© Landesamt für Vermessung und Geoinformationen 2023  
 © GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2023, dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> 2023; Es gelten folgende Regelungen zu Gewährleistung und Haftung; URL: <https://lvermaeo.rlp.de/de/aeodaten/opendata/aeoaeahrleistung-und-haftung/>

Hier geht es zum Thema Naturschutz im Bürgergis:



# Schadstoffe richtig entsorgen

## Sammelmobil regelmäßig in allen 48 Orten des Landkreises

Viele Produkte des täglichen Lebens enthalten Schadstoffe, darunter organische Lösungsmittel, Säuren, starke Laugen und weitere mehr. Da diese Produkte nicht nur bei der Anwendung gesundheits- oder umweltschädigend wirken können, ist auch besondere Vorsicht bei der Entsorgung geboten. Deshalb sollte es selbstverständlich sein, dass diese Abfälle nicht in den Hausmüll gehören. Genauso wenig dürfen sie über Spüle oder Toilette in das Abwasser gelangen. Wohin aber mit schadstoffhaltigen Abfällen? Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) informiert.



Zunächst gilt die Regel: Vermeiden vor entsorgen. Aus gesundheitlichem Eigeninteresse sollten Produkte möglichst gemieden werden, die später als Sonderabfall behandelt werden müssen. Deshalb lautet der Tipp der Abfallberater im Kreishaus: „Achten Sie bereits beim Einkauf auf schadstoffarme und umweltschonende Produkte zum Beispiel mit dem Blauen Engel. Es gibt fast immer Alternativen zu chemisch-aggressiven Mitteln.“ Zertifizierte Produkte findet man auf der Internetseite des Blauen Engels. Fallen doch belastete Abfälle an, sollten sie beim Schadstoffmobil entsorgt werden. Um die kostenlose Abgabe für die Kunden zu ermöglichen, gibt der AWB jährlich rund 100.000 Euro für Sammlung, Transport und Entsorgung der Schadstoffe aus. 2021 wurden 114 Tonnen Problemüll eingesammelt, was einem Pro-Kopf-Aufkommen von etwa 0,9 Kilogramm entspricht.

### Problemabfallsammlung schon seit 1983

Es finden über das Jahr verteilt vier Sammelkampagnen statt, zwischen denen zeitlich jeweils mindestens zwei Monate liegen (Termine 2023 siehe Seite 17). Im ersten und dritten Quartal des Jahres werden alle 48 Orte an Werktagen angefahren, wobei die Standdauer in der Regel auf eine halbe Stunde begrenzt ist. In den Hauptorten steht das Mobil eine bis eineinhalb Stunden. Dies sind Bad Dürkheim, Grünstadt, Haßloch, Deidesheim, Freinsheim, Het-



Enthalten teils Lösungsmittel und Giftstoffe und müssen zur Schadstoffsammlung: Lackfarben. Foto: refreshPIX/AdobeStock

tenleidelheim, Lambrecht, Elmstein sowie Wachenheim. Ebenfalls in den Hauptorten werden Sammeltermine an Samstagen angeboten, die in der Regel zwei Stunden dauern.

Jeweils im zweiten und vierten Quartal werden nur noch die genannten Hauptorte angefahren, nicht mehr alle

48 Orte. Dafür aber ist die Standdauer dort auf drei Stunden erhöht.

### Was bei der Abgabe zu beachten ist

Die Schadstoffe sollten in der Originalverpackung unvermischt mit anderen Stoffen abgegeben werden, um eine richtige Einsortierung zu ermöglichen. Ist die Originalverpackung nicht mehr vorhanden, sollte die neue Verpackung unbedingt mit dem Namen des eingefüllten Stoffes beschriftet werden. Die Schadstoffe müssen zudem aus Sicherheitsgründen auslaufsicher (keine Gläser!) verpackt sein, außerdem dürfen die einzelnen Gebinde nicht schwerer als 20 Kilogramm und nicht größer als 30 Liter sein.

Auf einen weiteren wichtigen Punkt weist AWB-Werkleiter Klaus Pabst hin: „Schadstoffhaltige Abfälle (Problemüll) müssen persönlich am Fahrzeug abgegeben werden. Das Abstellen vor Eintreffen des Sammelfahrzeugs stellt eine Gefahr für spielende Kinder, Tie-

re und Umwelt dar und ist daher nicht erlaubt.“

### Was kann alles abgegeben werden?

Zu den Schadstoffen gehören etwa Abbeizer, Abflussreiniger, lösungsmittelhaltige Farben, Lacke, Pflanzenschutz- und Düngemittelreste, Holzschutzmittelreste, Klebstoffe mit organischen Lösungsmitteln, Laugen, Säuren, Fotochemikalien, Desinfektions-, Putz- und Reinigungsmittel mit aggressiven Inhaltsstoffen, Altöl und ölverschmutzte Betriebsmittel, Feuerlöscher und Quecksilberthermometer. | Thomas König

### INFO

**Haushaltsübliche Mengen an schadstoffhaltigen Abfällen können kostenlos abgegeben werden. Laborchemikalien und größere Mengen müssen vorher beim AWB unter Telefon: 06322/961-5525 angemeldet werden.**



Oft besonders umweltschädlich: Holzschutzmittel. Foto: Dusan Kostic/AdobeStock



Mit Quecksilber ein Fall fürs Mobil: Thermometer. Foto: weyo/AdobeStock

## Die folgenden Abfälle werden nicht beim Sammelmobil angenommen

### Alternative Abgabemöglichkeiten

**Flüssige Dispersionsfarben** werden bei der Sammlung nicht mehr angenommen. Sie können jederzeit auf den Wertstoffhöfen kostenlos abgegeben werden. Eintrocknete Dispersionsfarben sowie Farben und Lacke können in die Restmülltonne.

Altmedikamente können in die

Restmülltonne. Einige Apotheken nehmen noch Altmedikamente entgegen.

**Batterien** können überall im Handel abgegeben werden, wo Batterien verkauft werden.

**Neonröhren und Energiesparlampen** können auf den Wertstoffhöfen oder im Handel abge-

geben werden (z.B. bei Drogerie- und Baumärkten). Die nächstgelegene Rücknahmestelle finden Sie unter [Lightcycle.de](http://Lightcycle.de)

### Was passiert mit den schadstoffhaltigen Produkten?

Die getrennt erfassten Schadstoffe werden – soweit möglich – einem Recycling zugeführt beziehungsweise umweltgerecht ent-

sorgt (zum Beispiel in Sondermülldeponien oder Sondermüllverbrennungsanlagen). | Red

**Für weitere Fragen rund um die Schadstoffsammlung steht im Kreishaus die Abfallberatung, Tel: 06322/961-5524 und -5525, E-Mail: [abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de) zur Verfügung.**



# Problemmüllsammeltermine im Landkreis Bad Dürkheim

## ERSTES HALBJAHR

<b>Stadt Bad Dürkheim</b>	Samstag	11.02.2023	08.45 bis 10.45 Uhr	Wurstmarktplatz
	Samstag	06.05.2023	12.30 bis 15.30 Uhr	Wurstmarktplatz
<b>Stadt Grünstadt</b> und VG Leiningerland und VG Leiningerland	Samstag	11.03.2023	08.45 bis 10.45 Uhr	AWZ Grünstadt, Obersülzer Straße 44
	Samstag	17.06.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	AWZ Grünstadt, Obersülzer Straße 44
<b>Gemeinde Haßloch</b>	Samstag	29.04.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Parkplatz Pfalzhalle
<b>Verbandsgemeinde Deidesheim</b> Deidesheim und VG Deidesheim und VG	Samstag	11.02.2023	13.45 bis 15.45 Uhr	östlicher Parkplatz Bahnhofstraße
	Samstag	29.04.2023	12.45 bis 15.45 Uhr	östlicher Parkplatz Bahnhofstraße
<b>Verbandsgemeinde Freinsheim</b> Freinsheim und VG Freinsheim Freinsheim und VG Freinsheim	Samstag	11.03.2023	11.15 bis 13.15 Uhr	Riedweg Am Bauhof
	Samstag	13.05.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Riedweg Am Bauhof
<b>Verbandsgemeinde Lambrecht</b> Elmstein und VG Lambrecht Lambrecht und VG Lambrecht	Samstag	22.04.2023	12.30 bis 15.30 Uhr	Parkplatz Bahnhofstr.
	Samstag	22.04.2023	08.30 bis 11.30 Uhr	Bus-Parkplatz am Gemeinschaftshaus, Wiesenstraße
<b>Verbandsgemeinde Leiningerland</b> Hettenleidelheim und VG Leiningerland Hettenleidelheim und VG Leiningerland	Samstag	11.03.2023	14.15 bis 16.15 Uhr	Marktplatz
	Samstag	13.05.2023	12.45 bis 15.45 Uhr	Marktplatz
<b>Verbandsgemeinde Wachenheim</b> Wachenheim und VG Wachenheim Wachenheim und VG Wachenheim	Samstag	11.02.2023	11.00 bis 13.00 Uhr	Parkplatz Hort, Friedelsheimer Str.
	Samstag	06.05.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Parkplatz Hort, Friedelsheimer Str.



## ZWEITES HALBJAHR

<b>Stadt Bad Dürkheim</b>	Mittwoch	16.08.2023	11.15 bis 12.15 Uhr	Wurstmarktplatz
Grethen	Mittwoch	16.08.2023	13.00 bis 13.30 Uhr	Parkplatz kath. Kirche an der B 37
Hardenburg	Mittwoch	16.08.2023	14.30 bis 15.00 Uhr	Parkplatz Turnhalle
Hausen	Mittwoch	16.08.2023	13.45 bis 14.15 Uhr	Wendehammer westl. Kaiserslauterer Straße
Seebach	Mittwoch	16.08.2023	10.30 bis 11.00 Uhr	<b>Neuer Standort:</b> Parkplatz Rot-Weiß-Seebach
Leistadt	Donnerstag	17.08.2023	14.45 bis 15.15 Uhr	Kerweplatz, Im Stephansstück
Ungstein	Donnerstag	17.08.2023	13.15 bis 13.45 Uhr	<b>Neuer Standort:</b> Parkplatz Römerkeller
	Samstag	19.08.2023	08.45 bis 10.45 Uhr	Wurstmarktplatz
	Samstag	11.11.2023	12.30 bis 15.30 Uhr	Wurstmarktplatz
<b>Stadt Grünstadt</b> und VG Leiningerland und VG Leiningerland	Dienstag	29.08.2023	14.30 bis 15.30 Uhr	AWZ Grünstadt, Obersülzer Straße 44
	Samstag	16.09.2023	08.45 bis 10.45 Uhr	AWZ Grünstadt, Obersülzer Straße 44
	Samstag	16.12.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	AWZ Grünstadt, Obersülzer Straße 44
<b>Gemeinde Haßloch</b>	Dienstag	15.08.2023	11.35 bis 12.35 Uhr	Parkplatz Pfalzhalle
	Samstag	09.09.2023	08.45 bis 10.45 Uhr	Parkplatz Pfalzhalle
	Samstag	21.10.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Parkplatz Pfalzhalle
<b>Verbandsgemeinde Deidesheim</b> Deidesheim Forst Meckenheim Niederkirchen Ruppertsberg Deidesheim und VG Deidesheim Deidesheim und VG Deidesheim	Dienstag	15.08.2023	09.30 bis 10.30 Uhr	östlicher Parkplatz Bahnhofstraße
	Dienstag	15.08.2023	08.45 bis 09.15 Uhr	Parkplatz Trabergerhalle, Im Stift
	Dienstag	15.08.2023	13.30 bis 14.00 Uhr	Netto Parkplatz
	Dienstag	15.08.2023	14.15 bis 14.45 Uhr	Parkplatz alter Winzerverein, Forster Straße
	Dienstag	15.08.2023	10.45 bis 11.15 Uhr	Dorfplatz Mittelgasse
	Samstag	19.08.2023	13.45 bis 15.45 Uhr	östlicher Parkplatz Bahnhofstraße
	Samstag	21.10.2023	12.45 bis 15.45 Uhr	östlicher Parkplatz Bahnhofstraße
<b>Verbandsgemeinde Freinsheim</b> Herxheim Erpolzheim Freinsheim Kallstadt Weisenheim/Berg Dackenheim Weisenheim/Sand Bobenheim Freinsheim und VG Freinsheim Freinsheim und VG Freinsheim	Donnerstag	17.08.2023	08.30 bis 09.00 Uhr	Dorfplatz, Weisenheimer Straße
	Donnerstag	17.08.2023	10.30 bis 11.00 Uhr	Jahnstraße, Parkplatz vor dem Sportgelände
	Donnerstag	17.08.2023	09.15 bis 10.15 Uhr	Riedweg Am Bauhof
	Donnerstag	17.08.2023	14.00 bis 14.30 Uhr	Freinsheimer Straße 75, Busparkplatz neben Feuerwehr
	Donnerstag	17.08.2023	15.30 bis 16.00 Uhr	Dorfplatz, Hauptstraße
	Dienstag	29.08.2023	08.45 bis 09.15 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus, Kirchheimer Straße
	Dienstag	29.08.2023	09.30 bis 10.00 Uhr	Schafweideweg am Bauhof
	Freitag	01.09.2023	08.30 bis 09.00 Uhr	Parkplatz, Jahnstraße
	Samstag	16.09.2023	11.15 bis 13.15 Uhr	Riedweg Am Bauhof
	Samstag	18.11.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Riedweg Am Bauhof
<b>Verbandsgemeinde Lambrecht</b> Elmstein Elmstein-Iggelbach Esthal Frankeneck Lambrecht Lindenberg Neidenfels Weidenthal Elmstein und VG Lambrecht Lambrecht und VG Lambrecht Elmstein und VG Lambrecht Lambrecht und VG Lambrecht	Montag	14.08.2023	09.30 bis 10.30 Uhr	Parkplatz Bahnhofstraße
	Montag	14.08.2023	08.45 bis 09.15 Uhr	Kerweplatz, Helmbachtalstraße
	Montag	14.08.2023	11.10 bis 11.40 Uhr	vor dem Chor der Kirche, Bergstraße
	Montag	14.08.2023	12.30 bis 13.00 Uhr	Parkplatz Neufelderstraße
	Montag	14.08.2023	14.00 bis 15.00 Uhr	Bus-Parkplatz am Gemeinschaftshaus, Wiesenstraße
	Montag	14.08.2023	13.15 bis 13.45 Uhr	Parkplatz Wiesenstraße/Hauptstraße
	Montag	14.08.2023	15.15 bis 15.45 Uhr	Parkplatz Hauptstraße/Zwerlenbachstraße
	Montag	14.08.2023	16.00 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Hauptstraße/Schulstraße
	Samstag	09.09.2023	14.15 bis 16.15 Uhr	Parkplatz Bahnhofstraße
	Samstag	09.09.2023	11.15 bis 13.15 Uhr	Bus-Parkplatz am Gemeinschaftshaus, Wiesenstraße
	Samstag	07.10.2023	12.30 bis 15.30 Uhr	Parkplatz Bahnhofstraße
	Samstag	07.10.2023	08.30 bis 11.30 Uhr	Bus-Parkplatz am Gemeinschaftshaus, Wiesenstraße
<b>Verbandsgemeinde Leiningerland</b> Bissersheim Gerolsheim Großkarlbach Kirchheim Kleinkarlbach Bockenheim Dirmstein Kindenheim Laumersheim Neuleiningen Obersülzen Obrigheim Altleiningen Carlsberg Carlsberg-Hertlingshausen Hettenleidelheim Tiefenthal Wattenheim Battenberg Ebertsheim Mertesheim Quirnheim Hettenleidelheim und VG Leiningerland Hettenleidelheim und VG Leiningerland	Dienstag	29.08.2023	11.45 bis 12.15 Uhr	Kerweplatz am Goldberg
	Dienstag	29.08.2023	10.15 bis 10.45 Uhr	An der Weet, kleiner Parkplatz
	Dienstag	29.08.2023	11.00 bis 11.30 Uhr	Hauptstraße, Parkplatz am Bahnhof
	Dienstag	29.08.2023	13.00 bis 13.30 Uhr	Platz an der Grundschule
	Dienstag	29.08.2023	13.45 bis 14.15 Uhr	Partschiner Straße, Kerweplatz am Schulhaus
	Mittwoch	30.08.2023	11.45 bis 12.15 Uhr	Festplatz, Pestalozzistraße
	Mittwoch	30.08.2023	09.30 bis 10.00 Uhr	Bleichstraße
	Mittwoch	30.08.2023	13.00 bis 13.30 Uhr	Mehrweckhalle, Andingstraße
	Mittwoch	30.08.2023	08.45 bis 09.15 Uhr	Zufahrt zum Bürgerhaus
	Mittwoch	30.08.2023	14.00 bis 14.30 Uhr	Tiefenthaler Straße, Parkplatz westl. Dorfausgang
	Mittwoch	30.08.2023	10.15 bis 10.45 Uhr	Hauptstraße, Dorfgemeinschaftshaus
	Mittwoch	30.08.2023	11.00 bis 11.30 Uhr	Platz an der Feuerwehr, Mühlheimer Hauptstraße 67-69
	Donnerstag	31.08.2023	09.15 bis 09.45 Uhr	Parkplatz Bahnhofstraße
	Donnerstag	31.08.2023	08.30 bis 09.00 Uhr	Gartenstraße, am alten Friedhof
	Donnerstag	31.08.2023	10.00 bis 10.30 Uhr	Kerweplatz, Kosterhofstraße
	Donnerstag	31.08.2023	12.45 bis 13.45 Uhr	Marktplatz
	Donnerstag	31.08.2023	11.30 bis 12.00 Uhr	Weedplatz, St.-Bernhard-Straße/Weedstraße
	Donnerstag	31.08.2023	10.45 bis 11.15 Uhr	Parkplatz am Wasserturm
	Freitag	01.09.2023	09.15 bis 09.45 Uhr	Parkplatz unterhalb der Burg
	Freitag	01.09.2023	12.15 bis 12.45 Uhr	Kerweplatz Turnstraße
	Freitag	01.09.2023	10.15 bis 10.45 Uhr	St.-Valentin-Straße, Festplatz
	Freitag	01.09.2023	11.00 bis 11.30 Uhr	Parkplatz Weedgasse
	Samstag	16.09.2023	14.15 bis 16.15 Uhr	Marktplatz
	Samstag	18.11.2023	12.45 bis 15.45 Uhr	Marktplatz
<b>Verbandsgemeinde Wachenheim</b> Friedelsheim Ellerstadt Gönnheim Wachenheim Wachenheim und VG Wachenheim Wachenheim und VG Wachenheim	Dienstag	15.08.2023	15.00 bis 15.30 Uhr	Parkplatz Schwabenbachhalle, Dürkheimer Straße
	Mittwoch	16.08.2023	08.45 bis 09.15 Uhr	Erpolzheimer Straße, Ende Friedhofsparkplatz
	Mittwoch	16.08.2023	09.30 bis 10.00 Uhr	Bahnhofstraße am Sportplatz
	Donnerstag	17.08.2023	11.30 bis 12.30 Uhr	Parkplatz Hort, Friedelsheimer Straße
	Samstag	19.08.2023	11.00 bis 13.00 Uhr	Parkplatz Hort, Friedelsheimer Straße
	Samstag	11.11.2023	08.45 bis 11.45 Uhr	Parkplatz Hort, Friedelsheimer Straße

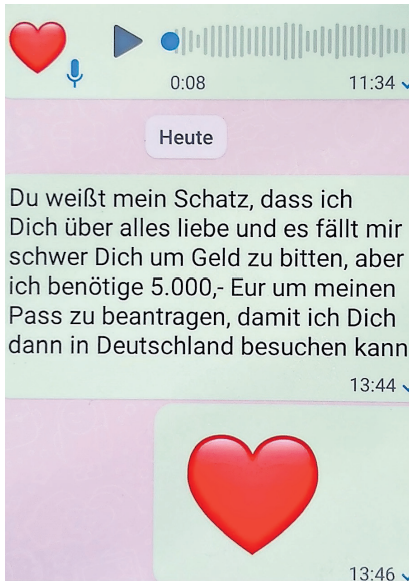




# Romance Scam und Loverboy-Methode

## Betrug, Gewalt und Ausbeutung im Namen der Liebe

Wegen Zwangsprostitution und Vergewaltigung von etlichen Frauen und Mädchen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren stehen derzeit zwei Männer aus dem Landkreis Bad Dürkheim vor dem Landgericht Frankenthal und es wird deutlich: Sexuelle Ausbeutung von Menschen, aber auch andere Betrugsarten wie zum Beispiel das sogenannte „Romance Scam“ sind mittlerweile ein blühendes Geschäft. Doch was verbirgt sich hinter den Begriffen? Die Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel gibt einen Überblick.



Gefühle: nur vorgespielt, um an Geld zu kommen. Foto: Christina Koterba-Göbel



Vorsicht: Ein sogenannter Loverboy verspricht die große Liebe, ist aber nichts anderes als ein gewalttätiger Zubälter. Plakat: Terre des Femmes

### Weiterführende Infos

- ➔ [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/scamming](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/scamming), [www.maedchenhandel.de](http://www.maedchenhandel.de), [www.kok-gegen-menschenhandel.de/fachberatungsstellensuche](http://www.kok-gegen-menschenhandel.de/fachberatungsstellensuche), [www.solwodi.de](http://www.solwodi.de), <https://weisser-ring.de/internetkriminalitaet>; Tel.: 116 006; „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“: 0800 0116016, Sofort-Chat täglich zwischen 12 und 20 Uhr: [www.hilfetelefon.de/das-hilfetelefon/beratung/sofort-chat.html](http://www.hilfetelefon.de/das-hilfetelefon/beratung/sofort-chat.html)
- ➔ Örtliche Polizeidienststelle und Gleichstellungsbeauftragte
- ➔ Für Schulen bietet die Gleichstellungsbeauftragte in Kooperation mit „Terre des Femmes“ auf Anfrage Webinare an: [gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de)

### Romance Scam

Eine nette E-Mail oder eine kurze Chatnachricht: „Love Scams“ fangen oft harmlos an. Attraktive Männer, die Frauen aus heiterem Himmel anschreiben und Kontakt suchen oder aber auch Frauen, die einsamen Männern mit liebevollen Privatnachrichten über soziale Netzwerke den Alltag versüßen. Klingt zunächst harmlos. Doch hinter der vermeintlich plötzlichen Liebe steckt eine knallharte Geschäftsmasche, auch „Romance Scam“ genannt. Das Wort „scam“ bedeutet auf Deutsch „betrügen“. Wortwörtlich geht es also hier um Romantik-Betrug. „Love Scammer“ präsentieren rührende Geschichten und ziehen immer eine perfekt ausgeklügelte Masche durch, Vertrauen wird aufgebaut, Liebesschwüre im Dauerfeuer gesendet, ständig romantische Bilder geschickt und dadurch eine immer enger werdende Bindung aufgebaut. Sie nutzen soziale Plattformen wie Facebook, Instagram oder Dating-Apps, um mit alleinstehenden Personen in Kontakt zu treten. Hier sind Profis am Werk, die strategisch vorgehen, das Vorgehen lange geübt haben und oft äußerst manipulativ agieren. Sobald die Opfer im Netz dieser Gehirnwäsche gefangen sind, kommt der „verzweifelte“ Ruf nach Geld.

### Dunkelziffer extrem hoch

Meistens ist die emotionale Abhängigkeit dann schon so groß, dass die Opfer, die ja vertrauen, in dieser Situation keinen Verdacht schöpfen und finanzielle Hilfe leisten. Offizielle Statistiken zu Fallzahlen in Deutschland gibt es meistens nicht – denn die Dunkelziffer ist extrem hoch. Viele Betrugsfälle werden aus Scham von Betroffenen überhaupt nicht zur Anzeige gebracht. Die Opfer dieser Masche sind danach oftmals über lange Zeit trau-

matisiert und sind häufig nicht in der Lage, über das Geschehene zu sprechen. Sozialer Rückzug und psychosomatische Erkrankungen sind dann die bittere Folge der „vermeintlich großen Liebe“.

Doch wie kann ich mich schützen? Christina Koterba-Göbel empfiehlt, bei neuen Bekanntschaften immer auch dem eigenen Bauchgefühl zu trauen und im Zweifelsfall auch die Identität der Internet-Bekanntschaften zu überprüfen, dabei auch auf Ungereimtheiten im Profil zu achten. Wenig Follower, verdächtige Fotos oder Rechtschreibfehler können Anhaltspunkte für Fake-Profil sein. Die Google Bildersuche ist eine gute Hilfe, um Fake Profile von Scammern zu enttarnen. Dort wird schnell angezeigt, wo das jeweilige Bild und mit welchen Namen überall verwendet worden ist. In den meisten Fällen können Betrügerinnen und Betrüger so entlarvt werden.

### „Auf keinen Fall Geld überweisen“

Was tun, wenn ich bereits Opfer bin? „Sofort den Kontakt abbrechen, ob per Mail oder Telefon, zur Sicherheit auch noch eine neue Mailadresse und Telefonnummer einrichten. Auf keinen Fall auf die Forderungen eingehen oder Geld überweisen“, rät die Gleichstellungsbeauftragte. „Sollten bereits Zahlungen gelaufen sein, wenn noch möglich, sofort versuchen, diese rückgängig machen. Zur Beweissicherung unbedingt alle Belege aufbewahren, ebenso alle E-Mails und Chat-Texte auf CD oder USB-Stick speichern und alle Daten von der Festplatte löschen. Am besten auch professionelle Hilfe dazu nehmen. Und auch, wenn es schwerfällt: Unbedingt auch Anzeige erstatten und zur Polizei gehen. Genau dieses Schamgefühl ist es nämlich, die den Betrügerinnen und Betrügern dieses Verbrechen so leichtmacht.“

### Loverboy-Methode

„Der Begriff klingt irreführend und verheißungsvoll, ein Loverboy ist nichts anderes als ein gewalttätiger Zubälter“, sagt Koterba-Göbel. Die Art und Weise des Vorgehens ist sehr perfide.

### Traum wird zum Albtraum

Dabei binden Männer insbesondere oft sehr junge Frauen über eine vorge-täuschte Liebesbeziehung emotional an sich und bauen über Wochen und Monate ein Verhältnis auf. Hierzu werden die jungen Mädchen/Frauen meist über soziale Netzwerke, im Chat aber auch zum Beispiel vor Schulen direkt angesprochen. Es werden Zukunftspläne geschmiedet, die Partnerin mit Blumen überhäuft, teure Geschenke gemacht. Damit niemand Verdacht schöpft, achtet der „Loverboy“ darauf, dass der Alltag seines Opfers möglichst normal verläuft. Gleichzeitig versucht er, die Betroffene Stück für Stück von Freunden und Familie zu isolieren. Dann wird systematisch der Bekanntenkreis schlecht geredet und dadurch die soziale Bindung zu anderen Menschen gekappt. Ihre Freizeit verbringt die junge Frau fortan ausschließlich mit dem „Loverboy“. Ein „Liebes-Traum“, der häufig direkt in einem Albtraum endet. Sobald eine emotionale Abhängigkeit besteht, gibt es für den Täter nur ein Ziel: Das Opfer zur Prostitution zu zwingen und sexuell auszubeuten. Dabei wird oft eine finanzielle Notlage vorgetäuscht. Sätze wie: „Wenn Du mich liebst, dann hilfst du mir, meine Schulden abzubauen“, erhöhen den Druck beim Opfer. Aber auch intime Fotos oder Filme werden zur Erpressung genutzt. Es dauert dann nicht allzu lange und der Täter gibt sich als Zubälter zu erkennen und nutzt physische Gewalt oder Gewaltandrohungen, um die Opfer massiv einzuschüchtern und die sexuelle Ausbeutungssituati-

on aufrechtzuerhalten. Völlig isoliert von Freunden und Familie trauen sich die wenigsten Opfer, Unterstützung und Hilfe zu suchen. Fast 20 Prozent der davon betroffenen Mädchen und Frauen rutschen über diesen grausamen Weg in die Zwangsprostitution. Häufig werden die Betroffenen regelmäßig geschlagen, gegen ihren Willen an Bekannte des Täters und andere Freier weitergegeben oder eingesperrt und so körperlich, sexuell und psychisch missbraucht. Ein Teufelskreis, der schwer zu durchbrechen ist.

### „Unverzüglich Hilfe holen“

„Sexuelle Ausbeutung ist eine Straftat! Lassen Sie sich niemals zu sexuellen Handlungen gegen Geld überreden – auch nicht, um Ihrem Partner einen Gefallen zu tun“, macht Christina Koterba-Göbel zum Thema Loverboy deutlich. „Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Partner Sie zu sexuellen Handlungen mit anderen Personen zwingen will, dann wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder direkt an die örtliche Polizei, zögern Sie nicht, sich unverzüglich Hilfe zu holen. Vertrauen Sie sich Ihren Freunden oder der Familie an und holen Sie sich auch dort Unterstützung. Sollte es zu akuten bedrohlichen Situationen kommen, wählen Sie sofort den Notruf.“ Aber auch Eltern, Familie und Freunde sollten wachsam sein und bei verdächtigen Beobachtungen tätig werden. Dabei sollte man sich aber auch klarmachen, dass die Betroffene vermutlich nicht in der Lage ist, ihre Situation rational zu betrachten, es ist daher wichtig, sehr umsichtig und sensibel vorzugehen. Ein ganz wichtiger Tipp: Keine Schuldvorwürfe machen, sondern gemeinsam versuchen, Auswege aus dieser gefährlichen Situation zu suchen und jederzeit ein Gespräch und Unterstützung anbieten. | Red



**Hambacher Schloss:** Neues Buch über zwei Jahrhunderte politischer Reden vorgestellt

# Hoher Besuch und starke Worte

Druckfrisch und brandneu wurde das Buch „Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss“ am 13. Dezember im Festsaal des Schlosses vorgestellt.

Bevor Sara Anil, Mitautorin und Historikerin am Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz, die Publikation präsentierte und beispielhaft Auszüge der gesammelten Reden beleuchtete, ließ ein ganz besonderer Gast in einem Vortrag das Publikum an seinen persönlichen Erinnerungen an das Hambacher-Fest-Jubiläum im Jahre 1982 teilhaben: Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel. In bewegenden Worten, die zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln anregten, betonte er die Bedeutung des Hambacher Festes und Schlosses in der Erinnerungskultur Deutschlands. Beim anschließenden Empfang ergaben sich intensive Gespräche und wertvolle Begegnungen, die wohl allen Beteiligten wie auch Veranstaltungsbesucherinnen und -besuchern im Gedächtnis bleiben werden.

## Ehrengast Bernhard Vogel

Neben Ehrengast Bernhard Vogel und Sara Anil gestalteten Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hambacher Schloss, Dr. Kai-Michael Sprenger vom Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz, Theo Wieder, Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz, Martina Ruppert-Kelly von der Landeszentrale für politische Bildung RLP, Philipp Lerch von der Konrad-Adenauer-Stiftung RLP und die Geschäftsführerin des Nünnerich-Asmus Verlags, Dr. Annette Nünnerich-Asmus, das Programm. Musikalisch untermalt wurde der Abend vom pfälzischen Sänger und Liedermacher Uli Valnion, der seinem Publikum mit dem gemeinsamen Singen des Liedes „Die Gedanken sind frei“ einen Gänsehaut-Moment bescherte. | Charlotte Dietz



Bei der Buchvorstellung auf dem Hambacher Schloss (von links): Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel (auch im Bild rechts) mit Theo Wieder, dem Vorsitzenden des Bezirkstags Pfalz, und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Hambacher Schloss, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Fotos: Charlotte Dietz/Konrad-Adenauer-Stiftung



## Zur Sache: Über das Buch „Hoher Besuch und starke Worte“

Am 27. Mai 1832 kamen auf dem Hambacher Schloss rund 30.000 Menschen zum Hambacher Fest zusammen. In glühenden Reden wurden bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit gefordert, es wurde aber auch zu europäischer Solidarität und Völkerfreundschaft aufgerufen. Das Schloss ist bis heute Bühne und Begegnungsort. Die lange Liste berühmter Rednerinnen und Redner ist Zeugnis des erinnerungskulturellen Umgangs mit dem Hambacher Fest als Meilenstein der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte. Der Überblick über die politischen Reden auf dem Hambacher Schloss der vergangenen zwei Jahrhunderte hebt nicht nur die Bedeutung dieses Erinnerungsortes für unsere Demokratie hervor; die Zusammenstellung der Reden bietet zudem eine in der deutschen Geschichte nicht

zu unterschätzende Bandbreite an politischer Kommunikation und politischen Ansichten. Dabei reflektieren die Reden auf besondere Weise den gesellschaftlichen Diskurs ihrer jeweiligen Zeit. Die Sammlung verschiedener Reden bekundet die besondere Bedeutung der politischen Rede für eine Vielzahl von Disziplinen und Fragestellungen innerhalb der Geschichts-, Politik-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaft. | Red

**INFO** *Autorinnen und Autoren: Sara Anil, Hans Berkessel, Kai-Michael Sprenger, Sarah Traub, Michael Matheus, Jürgen Wilke. Das Buch ist erschienen im Nünnerich-Asmus Verlag. ISBN 978-3-96176-126-5*



## Kabarett im Hambacher Schloss

### Tobias Mann: „Mann gegen Mann“ – Das 7. Solo:

Freitag, 21. April, 19 Uhr Tobias Mann, seines Zeichens Satiriker und Musiker, stellt sich im neuen Kabarettprogramm seinem ultimativen Endgegner und – Überraschung – es ist Tobias Mann selbst. Die härtesten Diskussionen führt er mittlerweile nicht mehr im Internet, sondern in seinem tiefsten Inneren und dabei zeigt sich: Selbst bei Facebook und Twitter geht es gesitteter zu. Jedes Selbstgespräch mündet in wüsten Beschimpfungen, ohne Chance darauf, dass der User gesperrt wird. Schlimm für ihn, aber gut für sein Publikum, das nun an diesem höchst unterhaltsamen, kabarettistischen Kampf Mann gegen Mann teilhaben darf. In

Zeiten von vielfiegenden Umweltaktivisten, bestechlichen Volksvertretern und kriminellen Ordnungshütern kann man die Augen auch vor den eigenen Inkonsequenzen kaum noch verschließen – und das lässt Mann zum Hulk werden. In Texten und Liedern schießt der vielfach ausgezeichnete Kabarettist (u.a. Deutscher Kleinkunstpreis, Prix Pantheon, Salzburger Stier, Deutscher Comedypreis für die ZDF Show „Mann, Sieber!“) auch in seinem 7. Bühnenprogramm gegen Alles und Jeden – auch gegen sich selbst. Aber keine Angst: Bei diesem Kampf gibt es zumindest zwei Gewinner: Tobias Mann und sein Publikum. *Tickets gibt es unter [www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de).*



Schlagabtausch mit sich selbst: Bei „Mann gegen Mann“ gibt es allerdings tatsächlich kein blaues Auge, höchstens Lachmuskelnkater. Foto: Thomas Klose



# Reisen für weniger als 50 Euro im Monat

Eine Fahrkarte für ganz Deutschland: Der Nachfolger des 9-Euro-Tickets ist bald erhältlich

Von Anfang Juni bis Ende August 2022 konnten Fahrgäste den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in ganz Deutschland für nur 9 Euro im Monat nutzen. Bei dem 9-Euro-Ticket handelte es sich um ein befristetes Sonderangebot im ÖPNV als Teil eines Entlastungspaketes, das die Bundesregierung aufgrund der gestiegenen Energiekosten beschlossen hatte. Laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) wurden bis Ende August rund 52 Millionen dieser günstigen Tickets verkauft, das Projekt gilt als Meilenstein auf dem Weg zur Verkehrswende.

Aufgrund des Erfolgs haben sich die Verkehrsminister von Bund und Ländern im Oktober 2022 dafür ausgesprochen, ein deutschlandweit gültiges ÖPNV-Ticket im Abonnement anzubieten, das 49 Euro im Monat kosten und monatlich kündbar sein soll. Die Einführung des Deutschlandtickets ist für Frühjahr 2023 vorgesehen.

## Was ist das Deutschlandticket?

Das Deutschlandticket wird ein persönliches Ticket sein, für welches man ein Abonnement abschließen muss. Dieses Abo kann aber von Anfang an monatlich gekündigt werden. Das Ticket wird primär als digitales Angebot beworben werden, wird aber auch als Plastikkarte verfügbar sein.

## Ab wann kann man das Deutschlandticket bekommen?

Aktuell ist die Einführung zum 1. Mai dieses Jahres geplant. Die Finanzierung ist mittlerweile geklärt, nun sind noch einige technische Voraussetzungen zu regeln.

## Wo kann ich das Deutschlandticket kaufen?

Im Gegensatz zum 9-Euro-Ticket wird es das Deutschlandticket nicht am Ticketautomaten geben. Es kann voraussichtlich per Post oder online bei den Verkehrsverbänden oder bei verschiedenen Verkehrsunternehmen bestellt sowie in den unterschiedlichen Handy-Apps wie zum Beispiel myVRN und DB Navigator gebucht werden.

## Was müssen Jahreskartenbesitzer tun, wenn das Deutschlandticket eingeführt wird?

Fahrgäste mit einem bestehenden



Ganz Deutschland für weniger als 50 Euro im Monat: Das neue Ticket verspricht viele Reiseerlebnisse auf einen Streich. Foto: Zarya Maxim/Adobestock

Abonnement wie zum Beispiel dem Job-Ticket, dem Rhein-Neckar-Ticket oder der Karte ab 60 müssen nichts unternehmen, wenn das Deutschlandticket eingeführt wird: Die Verkehrsverbände sowie die Abo-Center der Verkehrsunternehmen haben angekündigt, bezüglich der Umstellung der Abos automatisch auf die Nutzerinnen und Nutzer zuzukommen. Alle Abonnements werden in der Abrechnung auf 49 Euro monatlich umgestellt.

## Wo gilt das Deutschlandticket?

Das Ticket wird in allen Bussen, Bah-

nen und Zügen des Nahverkehrs in ganz Deutschland gelten. Mit dem Deutschlandticket kann man also alle U-Bahnen, S-Bahnen, Straßenbahnen und Linienbusse in Deutschland benutzen. Es gilt außerdem im Schienenpersonennahverkehr (Regionalbahn, Regionalexpress und InterRegioExpress), nicht jedoch im Fernverkehr der Deutschen Bahn (etwa IC, EC oder ICE) und Linien anderer Bahnunternehmen, beispielsweise dem Flixtrain.

## Gilt das Ticket in der 1. Klasse?

Nein, grundsätzlich soll es nur für Fahr-



ten in der 2. Klasse berechtigen. Aktuell wird noch geprüft, ob es örtlich begrenzt möglich sein wird, gegen Aufpreis die 1. Klasse zu nutzen.

## Wie lange wird es das Deutschlandticket geben und bleibt der Preis dauerhaft bei 49 Euro?

Das Ticket ist grundsätzlich auf Dauer ausgelegt, allerdings ist zunächst eine Einführungsphase von zwei Jahren geplant. Im zweiten Jahr wird das Ticket dann evaluiert, also sach- und fachgerecht bewertet, um eventuell auftretende Probleme zum Beispiel bei Nutzung oder Vertrieb zu beseitigen, und Abläufe zu optimieren. Anschließend soll es dann in ein Gesetz gefasst werden. Für den Preis ist eine Dynamisierung vorgesehen: der Abonnementpreis soll voraussichtlich mit der Inflationsrate steigen. Dies könnte bereits ab 2024 der Fall sein, das steht aber noch nicht fest.

## Kann man mit dem Deutschlandticket eine weitere Person mitnehmen?

Eine Mitnahmeregelung, wie man sie zum Beispiel vom Job-Ticket kennt, ist für das Deutschlandticket bisher nicht vorgesehen. Es soll nur für den Eigentümer gelten und nicht übertragbar sein. | Gabi Schott

## INFO

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) stellt auf [www.vrn.de](http://www.vrn.de) alle bereits bekannten Informationen über das Deutschlandticket zur Verfügung, die Seite wird ständig aktualisiert.

## Wechsel in der VRN-Geschäftsführung: Volkhard Malik verabschiedet sich in den Ruhestand

Vor etwa einem Jahr wurde es bereits in der Versammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) bekanntgegeben:

Volkhard Malik, seit 2012 Geschäftsführer der VRN GmbH, ging zum Ende des Jahres 2022 in den Ruhestand. Als sein Nachfolger wurde zum 1. Januar 2023 Michael Winnes bestellt. Malik hat die Entwicklung des VRN vom Verkehrsverbund zum Mobilitätsdienstleister in den zehn Jahren seines Wirkens entscheidend geprägt und vorangetrieben. Sein Ziel war es, den Fahrgästen „Mobilität aus einer Hand“ zu bieten und den Verbund durch das Angebot neuer, innovativer Mobilitätsformen nachhaltiger und zukunftsorientierter zu gestalten.



Volkhard Malik. Foto: VRN

So wurde unter seiner Führung beispielsweise das Fahrradmietsystem „VRNnextbike“ eingeführt. Die himmelblauen Räder



Michael Winnes. Foto: VRN

sind vorrangig, aber nicht ausschließlich, an Bahnhöfen, vor Universitäten und großen Firmen zu finden, von wo aus sie vor allem für die erste und letzte

Reisemeile im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf digitalem Weg gemietet werden können. Außerdem stehen in vielen Orten im VRN-Gebiet dank Malik mittlerweile E-Scooter bereit und die „VRNradbox“ bietet sichere Abstellplätze für das Fahrrad.

Maliks Nachfolger, Jurist Dr. Michael Winnes, ist seit 2004 Justiziar des VRN und verantwortete bis zu seiner Bestellung zum Geschäftsführer als Geschäftsleiter die Finanzierung und Bestellung des Verbundverkehrs. Durch seine langjährige Zugehörigkeit zum VRN ist er in der Metropolregion bereits sehr gut vernetzt und mit den unterschiedlichen Anforderungen des ÖPNV gut vertraut. | Red





Bei der Fairtrade-Veranstaltung zu Gast: Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan (2. v. li.) und die Lebenshilfe. Fotos: KV



# Schokolade fair naschen

## Informationen und Kostproben im November

Schokolade gehört zu den beliebtesten Süßigkeiten weltweit. Sie ist köstlich, schmilzt auf der Zunge und ruft Glücksgefühle hervor. Ihre Hauptzutaten sind Kakao, Zucker und Milch. Doch wie werden daraus Schokoladentafeln hergestellt? Und wer verdient mit ihnen das große Geld? Verbunden mit vielen Informationen zum fairen Handel von Schokolade luden Stadt und Landkreis Bad Dürkheim Ende November zur Schokoladenverkostung mit Multivisionsshow ins Dürkheimer Haus ein.

Die Multivisionsshow „Schokolade fair naschen“ mit Bildern, Musik und begleiteten Texten beschreibt das Leben und die Arbeit fairer Kakaobauern. Die Live-Reportage beginnt in den mystischen Regenwäldern Guatemalas, wo die Maya bereits vor 1500 Jahren aus den Früchten des Kakobaums Trinkschokolade zubereiteten. Weiter geht es zu den ersten Schokoladenfabriken Europas und den Gründen, warum heute im konventionellen Kakaosektor Armut und Kinderarbeit weit verbreitet sind. „Eine Alternative bietet der Faire Handel, weshalb wir drei bio-zertifizierte Fair-Trade-Kleinbauernverbände besucht haben: in Bolivien Kakaobauern von EL CEIBO, in Paraguay Zuckerrohrbauern von Manduvira und in Deutschland eine Milchbauernfamilie der Molkerei Berchtesgardener Land“, erklären Michael Wolfsteiner und Jutta Ulmer vom Projekt „LobOlmo“, die Macher der Show. Die freien Fotografen und Journalisten mit den Themenschwerpunkten Fairer Handel und Nachhaltiger Tourismus sind assoziierte Mitglieder der World Fair Trade Organization (WFTO) und kooperieren weltweit mit verschiedenen Fair-Handels-Akteuren. „Unsere Show ist ein Plädoyer für mehr Gerechtigkeit im verführerischen Schoko-Naschereien-Geschäft“, so die Macher.

Dass fair gehandelte Schokolade nicht nur „gerecht“ ist, sondern auch gut schmeckt, konnten die Gäste an diesem Abend selbst testen. Der Weltladen Bad Dürkheim bot mehrere Kostproben an, von der Lebenshilfe gab es den passenden Pfälzer Bio-Wein dazu. Als Vertreter des Landkreises war der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan vor Ort. „Oft ist es ganz einfach, auf faire Produkte zurückzugreifen. Gerade bei Schokolade und Kaffee gibt es viele Angebote“, so Jordan. „Im Landkreis legen wir Wert darauf, die beiden Aspekte fair und regional gemein-

sam zu denken. Regionale Produkte sind oft die perfekte Ergänzung, zum Beispiel lokale Milch zum fairen Kaffee oder heute der gute Pfälzer Wein.“ Bad Dürkheim ist schon länger Fairtrade-Stadt, der Landkreis Bad Dürkheim ist auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis. Dafür müssen ein paar Bedingungen erfüllt sein. So müssen in mindestens 24 Einzelhandelsgeschäften Fairtrade-Produkte angeboten werden, außerdem in zwölf Gastronomiebetrieben. „Die Geschäfte haben wir schon komplett an Bord, außerdem acht Gastrobetriebe“, freut sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. „Wir freuen uns über weitere Partner, die mitmachen möchten.“ Außerdem sind die Berufsbildende Schule in Bad Dürkheim und die Von-Carlowitz-Realschule in Weisenheim am Berg Fairtrade-Schulen. Im Kreishaus setzen Landrat und Kreisbeigeordnete auf fair gehandelten Kaffee.

Der Landkreis-Kaffee als klassischer Filterkaffee oder Espresso ist in den Weltläden im Landkreis und im Gartenhotel Heusser, Bad Dürkheim, erhältlich. Die Stadt Bad Dürkheim hat eine faire Stadtschokolade, die neue Edition mit Hardenburg auf dem Titel wurde ebenfalls Ende November vorgestellt. Der Heimatverein Hardenburg berichtete hierfür von der Geschichte des Waldfests. | Red

*Es werden noch weitere Restaurants gesucht, Kontakt: sonja.zimmermann@kreis-bad-duerkheim.de Dabei sind: Dieda im Weingut, Bad Dürkheim. Joujou GmbH, Leistadt. Mehrgenerationenhaus „Sonnenblume“, Bad Dürkheim. Gartenhotel Heusser, Bad Dürkheim. Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim. Annas Kaffeerösterei, Bad Dürkheim. Weingut Theis Heissler, Bad Dürkheim. Gasthaus Pension Hubertushof, Hafslösch.*



Bereit zum „Fairnaschen“: Eine-Welt-Schokoladen.



Regional: Glühwein der Lebenshilfe.



Begrüßung: Erster Beigeordneter Timo Jordan bei seiner Rede.

## Urlaubsmagazin

### Neue Ausgabe: „Zeit“

Zeit ist nicht nur da, um gemessen zu werden, sondern vielmehr, um zu erleben, zu entdecken und zu genießen. In der neuen Ausgabe des Magazins „Weinland Pfalz – Entlang der Deutschen Weinstraße“ ist es Zeit für Genuss, Entfaltung, Kultur und mehr. Unter diesem Thema lädt das Magazin Einheimische und Gäste dazu ein, sich die Zeit zum Schmökern zu nehmen. Gutes Essen braucht Zeit, genauso wie guter Wein und alles ist eine Frage von Vorbereitung, Temperatur, Raum und Zeit. In der neuen Ausgabe gibt es viele Highlights, wie dieses kostbare



Gut exzellent in Genuss verwandelt werden kann. #nadhierlich gibt es nicht nur in Sachen Kulinarik an der Weinstraße viel zu entdecken, auch jede Menge

Ausflugstipps sind nachhaltig und bequem mit dem ÖPNV zu erreichen. Traumhafte Ortschaften, eine historische Walddusche oder erst mal entspannen in Pfälzer Heilbädern – alles hat seine Zeit. Verwitterter Buntsandstein, Ton- und Kalkanteile sind Bestandteile einer früheren Epoche und prägen noch heute die Weine der Pfalz. Winzerin Lena-Maria Julier erzählt in einem spannenden Interview, wieso ein sanfter Rebschnitt den Lebenszyklus ihrer Reben verlängert und dies auch für nachfolgende Generationen wichtig erscheint. Zeitlos pfälzisch gibt es eine Vielfalt an Themen, sondern auch frische Inspiration für einen Besuch in der Region.

*Erbällich ist das Magazin „Weinland Pfalz – Entlang der Deutschen Weinstraße“ bei den Herausgebern, den Vereinen Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt –, Südliche Weinstraße und Pfälzwein sowie bei allen Weinstraßen-Tourist-Infos.*

## Deutsche Weinstraße e.V.

– Mittelhaardt –

### Informationen zur Urlaubsregion



Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt  
Sarah Bitz  
Martin-Luther-Straße 69  
67433 Neustadt  
Telefon 06321/912333  
www.deutsche-weinstrasse.de



Zum Wohl. Die Pfalz.





Landkreis Bad Dürkheim: Mehr als ein Jahr Kita-Sozialarbeit

# Beteiligte ziehen positive Bilanz

Zum 1. Juli 2021 ist das neue Kita-Gesetz in Rheinland-Pfalz in Kraft getreten. Bestandteil der neuen Regelungen ist die Einrichtung von Kita-Sozialarbeit in den Kindertagesstätten im Landkreis Bad Dürkheim. Anhand einer vorangegangenen Sozialraumanalyse des Kreisjugendamtes wurden die Bedarfe in den einzelnen Einrichtungen ermittelt und seit dem 15. Oktober 2021 haben die ersten Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen ihre Tätigkeit aufgenommen.

Kita-Sozialarbeit ist ein niedrigschwelliges und präventives Angebot, es ergänzt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertageseinrichtungen durch sozialpädagogische Angebote und Methoden – entweder in Form von klassischer Kita-Sozialarbeit oder in Form von Elternberatung.

Eltern können sich bei Fragen, beispielsweise zur Entwicklung, Erziehung oder Förderung ihrer Kinder, beraten oder sich bei Bedarf bei Ämtern und Behördengängen unterstützen lassen. Auch in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Trennung, Schulden, psychische Erkrankung) eines Elternteils können die Kita-Sozialarbeiter eine Anlaufstelle sein. Berthold Schneider, Referatsleiter im Kreisjugendamt, sieht den Vorteil der Kita-Sozialarbeit vor allem darin, „dass wir bereits in der frühen Kindheit mit der präventiven Arbeit beginnen können. Schulsozialarbeit gibt es schon länger, aber auch die Kitas benötigen dringend Unterstützung.“

## Unterschiedliche Belastungsfaktoren

Im Landkreis Bad Dürkheim hat der Jugendhilfeträger Liberi, eine Einrichtung der evangelischen Heimstiftung Pfalz, die Koordination des Projekts übernommen. Alle Kita-Sozialarbeiter und -Sozialarbeiterinnen sind bei Liberi angestellt. Leiterin ist Diplom-Sozialpädagogin (FH) Tanja Wütscher. Als ehemalige Kita-Leiterin kennt sie die Bedarfe in den Kindertageseinrichtungen nur zu gut. „Aktuell gibt es in den Kitas unterschiedliche Belastungsfaktoren. So stellte nicht nur die Corona-Zeit eine große Herausforderung dar, in der es kaum Kontakte zu den Familien gab. Auch das neue Kita-Gesetz hat Veränderungen mit sich gebracht und derzeit kämpfen viele Einrichtungen zudem noch mit akutem Personalmangel“, erklärt Wütscher und fügt an: „Wir hoffen sehr, dass wir durch die Einführung der Kita-Sozialarbeit zumindest bei den sozialen Themen eine große Stütze und Entlastung für die Familien und die Einrichtungen sein können.“

## Unterstützung für alle Kitas als Ziel

Ferner gehört auch die kollegiale Beratung mit dem Kita-Team zum Portfolio der Kita-Sozialarbeit. Dabei kann es zum Beispiel um Konflikte in der Gruppe, Alltagsthemen in der Kita aber auch um die Entwicklung und das Sozialverhalten eines Kindes gehen. Ziel ist es, dass alle Kitas im Landkreis eine Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialarbeiter erhalten. Wütscher blickt hierbei positiv



Sozialpädagogische Angebote und Methoden – entweder in Form von klassischer Sozialarbeit oder in Form von Elternberatung – sind weitere Bausteine, um den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kitas zu erfüllen. Foto: Pixabay

in die Zukunft: „Aktuell sind noch ein paar Stellen offen, es gibt aber immer mal wieder Bewerbungen und es laufen auch Vorstellungsgespräche.“ Die Kita-Sozialarbeiter und -Sozialarbeiterinnen haben auch schon Projekte initiiert. Unter anderem gibt es Eltern-Cafés, Elternabende (z.B. mit dem Thema „Grenzen setzen in der Erziehung“), offene Sprechstunden, Soziale Kompetenztrainings und weitere spezifische Angebote für die Familie.

## Wertschätzende Kooperation

Das Jugendamt zieht ein optimistisches erstes Resümee für das inzwischen mehr als ein Jahr laufende Projekt Kita-Sozialarbeit, das bis 2026 befristet ist, aber hoffentlich danach weitergeführt werden kann. Es habe bereits positive Rückmeldungen von den Einrichtungen, Eltern und den Sozialarbeitern gegeben, heißt es aus der Behörde. In vielen Kitas herrsche bereits eine wertschätzende und gute Kooperation und das Angebot werde auch von Familien angenommen. Dennoch befindet sich die Kita-Sozialarbeit noch immer in den Kinderschuhen, es braucht Zeit zum Beziehungsaufbau. Die Kita-Sozialarbeiterinnen und Kita-Sozialarbeiter übernehmen eine ganz neue Rolle im System der Kindertageseinrichtungen, welche sich erst noch etablieren muss.

## Schweigepflicht für Sozialarbeiter

Das Jugendamt weist auch darauf hin, dass die Kita-Sozialarbeiterinnen und -Sozialarbeiter nicht dazu da sind, die Arbeit der Erzieher zu bewerten oder Informationen an das Jugendamt weiterzugeben. Sie agieren unabhängig und unterliegen der Schweigepflicht. Ihr Angebot ist kostenlos und freiwillig und es soll in erster Linie eine Unterstützung für Kinder, Eltern und die

Einrichtung selbst sein. Der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan erklärt: „Der Bedarf ist da und die Kita-Sozialarbeiterinnen und -Sozialarbeiter können ohne großen bürokratischen Aufwand direkt vor Ort beratend und begleitend tätig werden. Durch den niedrigschwelligen Zugang, kann ein schnellerer Vertrauensaufbau zu allen am Kita-Leben Beteiligten entstehen und der Ansatz multiprofessionellen Handelns in der Kita wird gestärkt. Das wesentliche Ziel ist hierbei Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder.“

## Auch Elternberatung

Der zugrundeliegenden Sozialraumanalyse zufolge haben alle 89 Kitas im Landkreis Anspruch auf Kita-Sozialarbeit. Bei 54 Kitas geht es um die klas-

sische Form der Kita-Sozialarbeit mit mehr als drei Stunden die Woche, bei 35 Kitas geht es um Elternberatung (drei Stunden pro Woche). Für die Kita-Sozialarbeit sind 20 Vollzeitstellen vorgesehen, für die Elternberatung 2,8. Im Jahr 2022 waren für die Kita-Sozialarbeit selbst 1,4 Millionen Euro eingeplant, 196.000 waren es für die Elternberatung. Die Personalkosten teilen sich Land (60 Prozent) und Kreis (40 Prozent), die Sachkosten trägt der Kreis komplett.

Zum 1. Februar sind 17,6 Stellen besetzt, davon zehn in Voll- und 13 in Teilzeit. Im Februar sind zwei weitere Neueinstellungen geplant. Zum 1. Februar erhalten 71 der 89 Einrichtungen Unterstützung durch die Kita-Sozialarbeit. | Laura Estelmann



Der Landkreis hat im vergangenen Juli die Kita-Sozialarbeit auf den Weg gebracht. Die erste Bilanz fällt positiv aus. Foto: Pixabay



Landkreis Bad Dürkheim: Herzsportgruppen bieten praktische Hilfestellung

# Gesundheit für Herz und Seele

Herz-Kreislauferkrankungen gehören nach wie vor zu den deutschlandweit am häufigsten auftretenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Wer an einer Herz-Kreislauferkrankung leidet, sucht nach Möglichkeiten, im sicheren Rahmen etwas für seine Gesundheit zu tun. Die 330 Herzsportgruppen des Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen Rheinland-Pfalz geben mit ihren Angeboten praktische Hilfestellungen. Herzsportgruppen im Landkreis Bad Dürkheim gibt es in Bad Dürkheim und Wachenheim.

Dabei stehen vier Themenfelder im Mittelpunkt: Sport- und Bewegungstherapie, Stressbewältigung und Entspannung, Ernährung sowie Gesundheitsaufklärung. Ein wichtiger Baustein ist die jährliche Sonderveranstaltung zum Thema Reanimation. Das DÜW-Journal war an diesem Abend vor Ort.

Gekommen sind nicht nur betroffene Patienten, sondern auch einige der Partnerinnen und Partner. Denn eine Reanimation muss im Ernstfall nach zwei bis fünf Minuten gestartet werden. Jedes Zögern kostet wertvolle Zeit. Hochkonzentriert arbeiten die Teilnehmenden mit, jeder kommt mal dran und bekommt exakte Anweisungen und



Bei der Ehrung: die Herzsportgruppe mit Wolfgang Rudolph (3.v.li.) und Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (re.). Foto: KV

Korrekturen zur richtigen Ausführung. Und dennoch hört man immer wieder fröhliches Gelächter oder einen lustigen Spruch. „Es ist uns sehr wichtig, dass die Patienten entängstigt werden und alle mit viel Freude dabei sind und dabeibleiben. Denn oftmals geht das Wissen, was man sich in einer Reha erworben hat, im Alltag unter“, weiß Wolfgang Rudolph, der die Herzsportgruppen vor 36 Jahren gegründet hat. „Daher frischen wir viele Themen auf, unter anderem Risikofaktoren in der Ernährung, Medikamente und ihre Auswirkungen und auch praktische Fertigkeiten zur Selbstkontrolle wie zum Beispiel der Blut- und Pulsmessung. Aber wir greifen auch Wunschthemen der Teilnehmenden auf.“

## Arzt und Übungsleiter vor Ort

Dr. Rudolph ist an diesem Abend in seiner Funktion als Arzt dabei. Denn die Anwesenheit eines Arztes, da sind sich die Teilnehmer einig, hilft Ängste abzubauen. In jeder Stunde ist nicht nur einer der vier lizenzierten und speziell für den Bereich „Sport für Herzgruppen“ ausgebildeten Übungsleiter anwesend, sondern eben auch einer von fünf kardiologisch erfahrenen Ärzten, inklusive Defibrillator und Notarztkoffer. Das Training wird individuell angepasst. Zum einen teilt die Reha-Einrichtung die gesundheitlichen Daten mit, die Grundlage für den Trainingsplan des Einzelnen sind. Zusätz-

lich findet vor jedem Training ein Pulscheck statt, erst dann gibt es gegebenenfalls grünes Licht und genaue Anweisungen zur Belastungsgrenze. Auch nach dem Ausdauertraining wird der Puls nochmals überprüft.

## Unterschiedliche Ziele

Die Motivation der Teilnehmenden ist vielfältig. „Man könnte ja auch zu Hause versacken. Aber mit so tollen Kameraden bleibt man in Bewegung und jeder macht das, was er kann, da gibt es keinen Leistungsdruck“, verrät ein Teilnehmer. Geschätzt werden auch die gemeinsamen Unternehmungen vom Weihnachtsessen bis zu verschiedenen Ausflügen: Geselligkeit finden alle wichtig, denn die psychische Belastung bei einer solchen Erkrankung spielt eine große Rolle. Besuche in den Partnerkreisen des Landkreises sind Standard. Für das neue Jahr planen die Herzsportgruppen, mit dem Kreis-Seniorenbeirat gemeinsam in den Saale-Holzland-Kreis zu fahren. Und auch hier sind Arzt und Defibrillator immer dabei.

Am Ende klopfen die Teilnehmenden ihrem Übungsleiter Werner Wissmann auf die Schulter mit den Worten: „Danke, dass Du für uns da bist. Es war wieder ganz toll.“ Wissmann freut sich über das Lob: „Das sind genau die Momente, wo sich alle Mühen lohnen. Man bekommt von den Teilnehmenden so viel zurück.“

## Ehrung für Wolfgang Rudolph

Für sein Engagement hat Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld Wolfgang Rudolph im Namen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer schon 2021 die Landesehrennadel überreicht und sich auch bei allen anderen bedankt, die sich einbringen. „Wir freuen uns, dass uns der Landkreis stets unterstützt“, bedankte sich Rudolph. | Regine Huck

## INFO

In allen Herzsportgruppen (dreimal Belastbarkeit bis 75 Watt, einmal über 75 Watt) gibt es derzeit noch freie Plätze: Bad Dürkheim, Valentin-Ostertag-Schule, donnerstags 17.45-18.45 Uhr und 18.45-19.45 Uhr; Wachenheim, Kurpfalzschule, derzeit montags 18-19 Uhr. Werner Wissmann, Übungsleiter und Koordinator der Herzsportgruppen, ist für Interessenten per E-Mail an [we-wissmann@t-online.de](mailto:we-wissmann@t-online.de) erreichbar.

Weitere Infos gibt der Landesverband für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen Rheinland-Pfalz unter [www.rheinland-pfalz.dgpr.de](http://www.rheinland-pfalz.dgpr.de).



Zwei Teilnehmer üben gemeinsam die Reanimation. Foto: KV/Huck

## Für Bürgerpreis der Stiftung des Landkreises bewerben

### Letzte Chance: Vorschläge noch bis 28. Februar einreichen

Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung lobt zum 15. Mal den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement aus. Bewerbungsschluss ist Dienstag, 28. Februar. Teilnehmen können Vereine, Institutionen und Projekte, aber auch Einzelpersonen, die sich passend zu den Themen der Stiftung freiwillig und unentgelt-

lich sozial engagieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum respektvollen Miteinander und zur Lebensqualität im Landkreis. Man kann sich selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Der Preis ist mit einem Gesamtwert von 6000 Euro dotiert.

„Das Jahr 2022 war noch geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, das ehrenamtliche Engagement konnte nur langsam wieder Fahrt aufneh-

men. Es hat sich in den vergangenen Jahren noch deutlicher gezeigt, dass ehrenamtliches Engagement – gerade auch in Zeiten der Pandemie – unverzichtbar war und ist“, betont Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld stellvertretend für den Stiftungsvorstand. Dieser besteht aus dem Landrat, den Kreisbeigeordneten sowie Vertretern der im Kreistag präsenten Fraktionen und entscheidet über die Vergabe des Bürgerpreises.

Vorschläge und Bewerbungen sind schriftlich an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zu richten (Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim, E-Mail: [info@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:info@kreis-bad-duerkheim.de)) und sollten den Projektnamen, eine Projektbeschreibung (seit wann läuft es, wie viele Mitstreiter hat es, etc.), gerne auch Broschüren, Pressemeldungen und ähnliches enthalten. Wichtig sind Name, Adresse und Telefonnummer des Bewerbers. | LE



# Schöner Adventsspaziergang

## Alle Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinde Lambrecht eingeladen

Regelmäßig bietet die Gemeindegewerkschaft plus Elke Weller in der Verbandsgemeinde Lambrecht Spaziergänge an, an denen Seniorinnen und Senioren mitwandern können. Im vergangenen Dezember wurde „Mein Spaziergang in Weidenthal“ von Weller und Wanderorganisator Thomas Mann kurzerhand erweitert: Aus der gesamten Verbandsgemeinde konnten Interessierte mitlaufen.

„Wäre es nicht schön, wenn sich die Gruppen aus Esthal, Iggelbach, Lindenberg und Weidenthal mal treffen würden und jeder könnte andere Menschen, sowie auch neue Wanderwege kennenlernen?“, das war die Idee von Elke Weller. Thomas Mann war sofort dabei und hatte eine genaue Vorstellung von Wanderziel und Durchführung. Die Idee der Adventswanderung für alle war geboren.

Am 14. Dezember ging es am Parkplatz Eselsohl los. „Es lag ordentlich Schnee und es schneite fast den ganzen Tag“, erinnert sich Weller. „Aber die Anfahrt war trotzdem unproblematisch.“ Der Bürgerbus, den Verbandsgemeindegewerkschaft Gernot Kuhn für diese Veranstaltung zur Verfügung

gestellt hatte, wurde von Max Trutzel gefahren. „Die Wanderung selbst machte allen viel Spaß, insbesondere im Schnee. Der Wald war still und wunderschön, wie mit einem weißen Teppich belegt“, so Weller. Nach ungefähr 45 Minuten kam die Gruppe zum Ziel, die Esthaler Bänke mit einem kleinen überdachten Sitzplatz. Weller freut sich: „Hier wartete sogar ein geschmückter und beleuchteter Tannenbaum.“ Außerdem hatte Thomas Mann Glühwein, alkoholfreies Punsch, Tee, Kaffee und eine Feuerstelle organisiert. „Es wurde geplaudert, es wurden Weihnachtslieder gesungen und Valentin Niederberger las selbstgeschriebene Gedichte und Geschichten vor, die alle zum Schmünzeln und auch zum Nachden-

ken brachten. Alle waren sich einig, dass es ein sehr schöner Tag war. Die Nicht-Weidenthaler waren begeistert über den schönen Weg und die Gastfreundschaft“, resümiert die Gemein-

degewerkschaft plus. „Die Idee, mal in einer anderen Gemeinde zu laufen oder im Frühjahr vielleicht wieder zusammen eine große Wandergruppe zu bilden, fand große Zustimmung.“ | Red

### Zur Sache: Seniorensparziergänge in der Verbandsgemeinde Lambrecht

Mein Spaziergang in **Esthal** (an jedem 3. Mittwoch im Monat), Info und Anmeldung: Gabi Kaiser (06325/1718) oder Elke Weller (06322/961-9127).

Mein Spaziergang in **Iggelbach** (an jedem 2. Donnerstag im Monat), Info und Anmeldung: Kathrin Münch (06328/339) oder Elke Weller (06322/961-9127).

Mein Spaziergang in **Lindenberg** (an jedem 4. Dienstag im Monat), Info und Anmeldung: Frau Fries (06325/8420) oder Elke Weller (06322/961-9127).

Mein Spaziergang in **Weidenthal** (an jedem 2. Mittwoch im Monat), Info und Anmeldung: Thomas Mann (06329/8127) oder Elke Weller (06322/961-9127). | Red



Winter-Vesper im Wald: die Gruppe der Gemeindegewerkschaft plus Elke Weller beim Adventsspaziergang in Weidenthal. Fotos: Elke Weller

## Bürgerbeteiligung für Klimaschutzkonzept beginnt – Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 2. März

Die Arbeit am Klimaschutzkonzept des Landkreises Bad Dürkheim mit Schwerpunkt klimafreundliche Mobilität ist in vollem Gange. Nun soll die Bürgerbeteiligung starten. Die Klimaschutzmanagerinnen Natalia Koch und Lea Kraft, seit 1. Februar beziehungsweise 1. März 2022 im Amt, haben zu Beginn viele Zahlen gesammelt, um unter anderem zu prüfen, wie viel Energie bei welcher Mobilitätsform im Kreis verbraucht wird und wie viel Treibhausgas dabei produziert wird. Unterstützung gab es dabei von der Beratungsgesellschaft B.A.U.M. Consult.

Bei der Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzkonzept am Donnerstag, 2. März stellen die Berater die erarbeitete Treibhausbilanz des Landkreises vor. Die Veranstaltung im Ratssaal der Kreisverwaltung, Philip-Fauth-Straße 11 in Bad Dürkheim, beginnt um

18.15 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr. Dann kann auch direkt im Foyer der Kreisverwaltung die Mini-Mobilitätsmesse besucht werden, die die Auftaktveranstaltung begleiten wird. Akteure, die dem Klimaschutz im Mobilitätsbereich verbunden sind, wollen sich vorstellen. Beteiligt sind der Öffentliche Personen-Nahverkehr in Form des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN), der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und das Car-Sharing-Unternehmen Stadtmobil. Außerdem präsentiert der Landkreis sein Radverkehrskonzept und sein barrierefreies Radwegenetz, das in diesem Jahr noch vollendet werden wird. „Es geht um klimafreundliche Mobilität im Landkreis, die für alle funktioniert und mit der wir gleichzeitig Emissionen einsparen können“, berichtet Kraft, die parallel zu ihrer Arbeit beim Landkreis ihre Masterarbeit in Geografie an der Universität Hei-

delberg verfasst hat. Aufgezeigt werden soll ein Ist-Stand der Mobilität im Landkreis. Erklärt werden soll, warum gerade in diesem Bereich Klimaschutz so wichtig ist, was bereits getan wird und was noch getan werden kann und soll. „Was sind Ziele? Welche Veranstaltungen folgen? Darüber wollen wir sprechen“, erklärt Klimaschutzmanagerin Koch, die in Landau Umweltwissenschaften studiert hat. „Ich freue mich sehr, dass sich nun jeder Bürger und jede Bürgerin im Landkreis am für uns alle so wichtigen Thema Klimaschutz beteiligen kann. Bringen Sie Ihre Ideen ein, lassen Sie uns darüber sprechen, wie wichtig klimafreundliche Mobilität für unsere Zukunft ist“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und hofft auf „rege Beteiligung der Menschen im Landkreis“. Wer nicht zur Veranstaltung kommen kann, kann sie online verfolgen. Zudem folgen in den

kommenden Monaten drei Online-Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung beim Klimaschutzkonzept. Die konkreten Links, Termine und Inhalte werden noch bekanntgegeben. Wer mehr zum Klimaschutz im Landkreis Bad Dürkheim wissen möchte, kann sich das Klimaschutzportal, das Kraft und Koch betreuen, ansehen unter [kreis-bad-duerkheim.klimaschutzportal.info](http://kreis-bad-duerkheim.klimaschutzportal.info). Die Ursprünge von B.A.U.M. Consult liegen im 1984 von Hamburger Unternehmen gegründeten Verein „Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management“, kurz B.A.U.M. e.V. Um dessen Ideen umzusetzen, wurde die Beratungsgesellschaft gegründet. Heute arbeitet das Unternehmen bundesweit, aber auch international mit Betrieben und Kommunen an Konzepten rund um Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz. | LE





Tafel-Freuden (v.li.): Vorsitzender Jean-Claude Finck und Stellvertreterin Manuela Adam von der Haßlocher Tafel, Hans Werner Kleffner (2. Vorsitzender), Ulla Beck-Schmidt (Vorstand Förderverein) und Ernst Weber (Vorstand) von der Tafel Grünstadt. Die verteilen Waren der Tafel Bad Dürkheim (Bild Mitte). Fotos: KV



# Weihnachtstüten für Tafel-Kunden

## Stiftung des Landkreises unterstützt Aktion der Gleichstellungsbeauftragten mit 3600 Euro

Auch in diesem Jahr haben die drei Tafeln im Landkreis Bad Dürkheim – in Neustadt/Haßloch, Bad Dürkheim und Grünstadt – eine Zuwendung der Stiftung des Landkreises für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung in Höhe von je 1200 Euro erhalten. Von diesem Geld hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Christina Koterba-Göbel, für die Tafeln zum zweiten Mal vor Weihnachten Tüten mit Lebensmitteln organisiert. 2021 fand die Aktion erstmals statt.

Die Tafeln Haßloch und Bad Dürkheim erhielten jeweils gepackte Tüten, die in vergangenen Jahr unter anderem Schokolade, Spekulatius, Rotkraut, Knödel, Knabberereien oder auch Fruchtee enthalten haben. Für Bad Dürkheim waren es 201 Tüten, für Haßloch 110. „Darin sind Lebensmittel, die man sich sonst nicht gönnt“, erklärt Koterba-Göbel. Denn bei den Tafeln landen oft Lebensmittel, die nicht lange haltbar sind. Das

bedeutet im Umkehrschluss, dass lange haltbare Waren wie Tee selten auf die Kunden der Tafel warten. Die Tafel Grünstadt hat sich für 250 Kinder Nikolaus-Überraschungstüten mit einem Schoko-Nikolaus und weiteren Naschereien entschieden. „Hier wird vom restlichen Betrag H-Milch gekauft“, berichtet Koterba-Göbel. Vor Weihnachten haben die Tafeln ihre Tüten von der Gleichstellungsbeauftragten erhalten, die da-

für beim Hit-Markt in Bad Dürkheim eingekauft hat.

„Es ist eine tolle Sache, dass die Stiftung des Landkreises die Tafeln unterstützt“, freut sich Koterba-Göbel. Wie sie von Betroffenen und den Vertretern der Tafel weiß, sind alle Beteiligten sehr dankbar für die Unterstützung vor den Feiertagen. „Denn es ermöglicht bedürftigen Menschen ein würdigeres Weihnachtsfest“, so

die Gleichstellungsbeauftragte. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld sagte stellvertretend für den Stiftungsvorstand: „Wir freuen uns, den Kunden der Tafel kurz vor Weihnachten ein kleines Geschenk zukommen lassen zu können, das die Zeit vor und an den Feiertagen auch für Menschen, die auf die Lebensmittel der Tafel angewiesen sind, ein wenig besinnlicher werden lässt.“ | Laura Estelmann

## Deidesheim: Kfz-Zulassung in Verbandsgemeinde geschlossen

# Nur noch drei Außenstellen

Die Außenstelle Deidesheim der Kfz-Zulassung der Kreisverwaltung wurde zum 1. Februar geschlossen. Die Außenstelle war als Serviceleistung vor Ort auf politischen Wunsch der Verbandsgemeinde Deidesheim im Jahr 2011 beschlossen worden. Dafür wurde eine Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis abgeschlossen. Von Anfang an war in dieser Vereinbarung festgelegt, dass die Außenstelle mit Personal der Verbandsgemeinde in deren Räumen betrieben wird.

Nun hat der Verbandsgemeinderat die Schließung der Außenstelle beschlossen. Das befürwortet die Kreisverwaltung, da kurze Entfernung zur Hauptstelle in Bad Dürkheim zumutbar und auch die Auslastung der Außenstelle überschaubar gewesen sei.

Während im Jahr 2022 bis zum 20. Dezember in Deidesheim 1836 Vorgänge bearbeitet wurden, waren es im gleichen Zeitraum in der sehr gut genutzten Außenstelle in Grünstadt 10.425 Vorgänge rund ums An-, Ab- und Ummelden von Fahrzeugen.

Der einzige Vorgang, der künftig im Bürgerbüro in Deidesheim noch möglich sein wird, ist nach einem Umzug innerhalb des Landkreises eine Adress-



Auch aus Deidesheim muss man jetzt für die Kfz-Zulassung nach Bad Dürkheim fahren. Die Außenstelle dort wurde geschlossen. Foto: KV/Estelmann

änderung am Fahrzeugschein vornehmen zu lassen, sofern das Fahrzeug bereits im Vorfeld im Landkreis zugelassen wurde. Alles andere muss künftig in der Zulassungsstelle in Bad Dürkheim oder bei den Außenstellen in Haßloch, Lambrecht und Grünstadt erledigt werden. Es gibt auch die Möglichkeit, Fahrzeuge online anzumelden, hier müssen aber technische Vo-

raussetzungen erfüllt werden – beispielsweise ein neuer Personalausweis mit aktivierter Online-Ausweisfunktion und entsprechendem Lesegerät beziehungsweise ein dafür nutzbares Smartphone.

Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kfz-Zulassung unter Telefon 06322/961-3300 zur Verfügung. | LE

## Online-Diskussion

### Thema „Frauen im Landkreis – Mein Weg in die Politik“

Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim und die Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel laden ein zum VHS-Talk „Frauen im Landkreis – Mein Weg in die Politik“ am Weltfrauentag, dem 8. März von 19 bis 21 Uhr. Moderiert von Koterba-Göbel sprechen Petra Dick-Walther (FDP), Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Franziska Englert, Sprecherin des Jugendkomitees der Stadt Bad Dürkheim, Lara Gabrisch (SPD), Vorsitzende des Ortsvereins Haßloch, Laura Knipser (Grüne), Mitglied Stadtrat Bad Dürkheim und Ortsbeirat Seebach, Elke Schanzenbacher (CDU), Erste Beigeordnete VG Freinsheim und Angela Strobel (FWG), Vorsitzende des Stadtverbandes Bad Dürkheim über ihre Wege in die Politik, mögliche Hürden, wie sich Frauen gegenseitig motivieren können und warum Frauen in der Kommunalpolitik immer noch unterrepräsentiert sind. Zuschauende können im Chat Fragen stellen. Anmeldung erforderlich: Gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. | Red



**Sparkasse Rhein-Haardt: Glückliche Gewinner von drei Apple iPads bei Kundenbefragung**

# Höchste Zufriedenheit attestiert

Rüdiger Brejcha aus Frankenthal hat sich als einer von insgesamt 4144 Kundinnen und Kunden bei der Sparkasse Rhein-Haardt vom 12. August bis 18. September 2022 an der anonymen Online-Kundenzufriedenheitsbefragung beteiligt. Hier nutzte er zusätzlich die Möglichkeit und nahm an der separaten namentlichen Verlosung von drei Apple iPads im Gesamtwert von 2500 Euro teil.

Jürgen Hisgen, Ressortleiter Unternehmens- und Vertriebsmanagement der Sparkasse Rhein-Haardt, freute sich, dem glücklichen Gewinner im Beisein seiner Ehefrau ein iPad zu überreichen. Für Brejcha war die Überraschung groß. „Ich habe noch nie etwas gewonnen“, so der Kunde, der sich am neuen Tablet erfreute. Daneben konnten auch eine Kundin aus Elmstein sowie ein Kunde aus Neustadt jeweils ein weiteres iPad in Empfang nehmen.

Die Sparkasse Rhein-Haardt ist seit Jahren der Finanzpartner Nummer eins für die Menschen in Neustadt an der Weinstraße, in Frankenthal sowie im Landkreis Bad Dürkheim. „Um auch weiterhin wichtigste Adresse in Finanzfragen für Menschen und Unternehmen in der Region zu bleiben, führen wir regelmäßig eine Zufriedenheitsbefragung bei unseren Kundinnen und Kunden durch“, so Jürgen Hisgen. „Mithilfe dieses Feedbacks verstehen wir die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden noch besser und können – soweit möglich – diesen entgegenkommen.“ Erfreuliche 94 Prozent der Teilnehmenden bewerteten die Sparkasse insge-



Jürgen Hisgen von der Sparkasse Rhein-Haardt (re.) mit Anneli Jabn und Rüdiger Brejcha. Fotos: Sparkasse

samt mit den Prädikaten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“. 92 Prozent bescheinigten der Sparkasse mit „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“, dass in der Beratung ihren Wünschen entsprochen werde. 93 Prozent beurteilten die Leistungen im Service mit „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“. 96 Prozent der Kunden haben positiv hervorgehoben, dass das Online-Banking der Sparkasse „ausgezeichnet“, „sehr gut“ oder „gut“ sei.

„Wir freuen uns sehr, dass wir bei der Sparkasse Rhein-Haardt die zufriedentesten Kunden haben“, so Jürgen Hisgen von der Sparkasse Rhein-Haardt. Dies

belegt das Gesamtergebnis der Befragung unter den zahlreichen rheinland-pfälzischen Sparkassen, bei der die Kundinnen und Kunden ihre Meinung geäußert haben.

Dass der Sparkasse wiederholt nach 2020 ein sehr gutes Ergebnis ausgestellt wurde, ist kein Zufall. Durch ständige Coachings werden bei der Sparkasse Rhein-Haardt die Beraterinnen und Berater in Sachen Beratungsqualität und ganzheitlicher Betrachtung der Kundenbedürfnisse geschult. So hat die Sparkasse Rhein-Haardt vergangenes Jahr mit einer groß angelegten Schulung zum weiteren Ausbau der Qualität in der Beratung und im Service begonnen, die bis zur Jahresmitte 2023 andauert.

Unabhängige Testinstitute bescheinigen der Sparkasse Rhein-Haardt seit Jahren in Folge Bestnoten unter allen

getesteten Banken in Bad Dürkheim, Frankenthal und Neustadt an der Weinstraße. Und dies sowohl in der Privatkunden- als auch Geschäftskundenbefragung. Aktuell ist das Geldhaus als „Beste Bank vor Ort 2023“ in der Privatkundenberatung an den Standorten in Bad Dürkheim, Frankenthal und Neustadt zum sechsten Mal nacheinander als Testsieger hervorgegangen. Auch in der Baufinanzierung wurde die Sparkasse Rhein-Haardt zum zweiten Mal mit dem hervorragenden Testergebnis „Sehr gut in der Baufinanzierung 2023“ ausgezeichnet. Die Online-Kundenzufriedenheitsbefragung der Sparkassen in Deutschland findet seit vielen Jahren statt. Bundesweit nehmen im Schnitt mehr als 200.000 Personen daran teil. Das zeigt die Bedeutung und Aussagekraft der Befragung. | KL



Ergebnisse des Sparkassen-Onlinekunden-Dialogs

Gemeinschaftsprojekt der Sparkassen im SSWV, SWSH, SWSB, SVB, SVBW, SVBP, RSGV, SVWL, SVN

So zufrieden sind unsere Kunden mit unseren Leistungen

Sparkasse Rhein-Haardt



Sparkasse insgesamt



Beratung



Service



Online Banking

Unsere Kunden beurteilen unsere Leistungen mit „gut“, „sehr gut“ und „ausgezeichnet“. An der Befragung nahmen 4144 Kunden teil.

Grafik: Sparkasse

## Für die Region: Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt und unterstützte:

### Im Bereich Kultur

#### ... den Kulturverein Grünstadt

Am 25. Februar, 20 Uhr ist das Raschèr Saxophon Quartett (Foto rechts) in der Evangelischen Stadtmission Grünstadt, Jakobstraße 30, zu Gast. Um das Thema der Heimat geht es in diesem Konzert des vielleicht neben dem La Salle-Quartett wichtigsten Kammermusik-Ensembles der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wo ist meine musikalische Heimat? Wo ist meine physische Heimat? Wo ist meine geistige Heimat? Wie so oft in der Musikkultur beginnen die Antworten auf diese Fragen bei Johann Sebastian Bach, den so viele Musikerinnen und Musiker als Urgrund ihrer Existenz betrachten.

... die danceRepublic Haßloch bei der Durchführung der Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz in den lateinamerikanischen Tänzen, die am 4. und 5. Februar 2023 in der Pfalzhalle Haßloch stattfanden.

... die Bad Dürkheimer Wein-Nächte. Besonders beliebt sind die beiden Weinbergnächte am 3. und 4. März, bei denen mehr als 20 Dürkheimer Weingüter



bei einer großen Open Air Weinprobe eine Auswahl ihrer besten Tropfen ausschenken.

... die Sängervereinigung 1847/1925 Haßloch bei der Anschaffung von Tischen und Stühlen für das Vereinsheim.

... die Pfälzische Musikschule in Carlsberg bei der Aufstockung ihres Instrumentenparks.

... den Verein Von-Busch-Hof Konzertant. Am 19. März um 16 Uhr steht das Kinder- und Familienkonzert „Max und Moritz“ nach Wilhelm Busch (Foto oben rechts) auf dem Programm. Das Fagottensemble „Fagott sei Dank“ unter der Leitung von Martin Kersch und Erzählerin Ilona Schulz werden der jüngsten Generation die faszinierende Welt des Fagotts samt Kontrafa-



gott vorstellen und dabei die nach wie vor urkomischen Geschichten präsentieren. Karten sind bei der Verkaufsstelle Touristinformatiön i-Punkt in Freinsheim erhältlich. Dort können die Plätze ausgesucht, Tickets erstellt und mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) bezahlt werden. Automatisch profitieren Sparkassenkunden vom Geld-zurück-Vorteil von drei Prozent.

### Im Bereich Soziales und Gesellschaft

... die Tafeln der Region mit Spenden, unter anderem mit der Aktion „PS-Lose kaufen – Tafeln unterstützen“. Für jedes verkaufte Los, das im Aktionszeitraum bis 2. März von Kunden der

Sparkasse Rhein-Haardt erworben wird, spendet die Sparkasse zusätzlich einen Euro an die Tafeln Bad Dürkheim, Neustadt-Haßloch, Frankenthal und Grünstadt.

... die Christliche Sozialstation Bad Dürkheim-Verbandsgemeinde Freinsheim anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Ambulanten Hospizdienstes.

... die Gemeinde Wattenheim, die 2022 ihr 800-jähriges Bestehen feierte.

... den Trägerverein Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim anlässlich des 50. Jubiläums. Zu ihrem runden Geburtstag lädt die Bildungsrichtung immer freitags von 15 bis 17 Uhr zum kostenlosen Kreativsein ein (Materialkosten werden nach Verbrauch abgerechnet).

... die Naturfreunde Deutschlands, Ortsgruppe Bad Dürkheim-Grethen, anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens.

### Im Bereich Sport

... den Turnverein 1894 Colgenstein-Heidesheim sowie den Volleyball-Club (VBC) Haßloch bei der Jugendarbeit. | Red





# Ausbildung zum/zur Physiotherapeut/-in

AUSBILDUNGSSTART  
JEWELNS AM  
1. SEPTEMBER

BEREITS  
IM 1. JAHR MEHR  
ALS 1.000 EURO  
MONATLICHE  
AUSBILDUNGS-  
VERGÜTUNG

## Das Plus in Grünstadt

- Bachelor-Abschluss in Kooperation möglich
- Praxisnahe Ausbildung
- Vernetztes Unterrichtskonzept
- Persönliche Atmosphäre

Bewerben Sie sich jetzt unter:  
[www.pts-gruenstadt.de](http://www.pts-gruenstadt.de)

pts grünstadt  
physiotherapieschule

Am Wehrhaus 20  
67269 Grünstadt  
Tel.: 06359 – 809-7801  
Mail: [info@pts-gruenstadt.de](mailto:info@pts-gruenstadt.de)



**WAGNER**

Biomasse- &  
Wertstoffhof



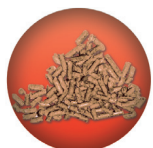
Abfallannahme  
Wertstoffhof



Containerdienst



Kompost  
Rindenmulch



Blumenerde  
Holzhackschnitzel



Heizöl  
Gase



# KABARETT im Hambacher Schloss | 23



Bild: © Thomas Klose

Fr., 21. April 2023, 19 Uhr  
Tobias Mann  
„Mann gegen Mann“  
DAS 7. SOLO

Der vielfach ausgezeichnete Kabarettist Tobias Mann stellt sich seinem ultimativen Endgegner und – Überraschung – es ist Tobias Mann selbst. Schlimm für ihn, aber gut für sein Publikum, das nun an diesem höchst unterhaltsamen Kampf teilhaben darf.

Karten und Information unter  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)

[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)

STIFTUNG  
**HAMBACHER  
SCHLOSS**

WAGNER GmbH Grünstadt  
Brennstoffe-Container-Recycling  
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Samstag geschlossen

Telefon: 06359 9236-0  
[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)



## Checken, sparen, abhaken

Wir machen es Ihnen einfach.  
Mehr Überblick über Ihren Rabatt-  
status und Ihre Versicherungen.

Laut einer Umfrage haben 60 Prozent keine Lust, sich mit Versicherungsdingen zu befassen und sehen dies als „notwendiges Übel“ an. Geht es Ihnen möglicherweise auch so?

Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Rhein-Haardt helfen Ihnen, gut organisiert durch den Versicherungsdschungel zu kommen und analysieren mit dem professionellen S-Versicherungsmanager

- ob bereits optimaler Schutz besteht,
- welcher Schutz wirklich benötigt wird, wo etwas optimiert und
- an welcher Stelle gespart werden kann.

Gleichzeitig wird überprüft, ob beim Sparkassen-Girokonto mit dem Sparkassen-Bonusprogramm ein höherer monatlicher Kontorabatt zu erzielen ist. Terminvereinbarung unter: 06322 937-0

### Kennen Sie das Sparkassen-Bonusprogramm?

Das Sparkassen-Bonusprogramm wurde im Sommer 2022 neu eingeführt. Kontoinhaber der Modelle Giro Premium, Giro Vario und Giro Digital sammeln durch die Nutzung verschiedener Sparkassen-Produkte und Angebote der Verbundpartner automatisch Punkte. Je mehr Punkte gesammelt werden, umso höher kann der Rabatt auf den monatlichen Kontoführungspreis sein. Bis zu 100 % Rabatt sind möglich!

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/bonusprogramm](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/bonusprogramm)



Kunden der Sparkasse können mit dem Sparkassen-Bonusprogramm Punkte sammeln und ihren monatlichen Kontoführungspreis reduzieren. Die Beraterinnen und Berater zeigen wie.

## // Bei uns sparen Sie sogar beim Sparen

Bis zu 37 %\* Rabatt auf  
smarte Heiz-Thermostate  
von tado°.

Aktion  
verlängert  
bis  
31.03.2023

Für alle Sparkassen-Kunden, die Energie sparen möchten: Mit uns sparen Sie doppelt – erst beim Kauf eines smarten Thermostats, dann dauerhaft beim Energieverbrauch\*\*.

Infos und Bestellung auf:  
[www.sparkasse.de/smart-sparen](http://www.sparkasse.de/smart-sparen)

\* Rabatt auf UVP der tado° Produkte.  
Angebot gilt bis 31.03.2023.  
Nur solange Vorrat reicht.

\*\* Gemäß Studie des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik (IBP-Mitteilung Nr. 527)



## // Jetzt Wünsche erfüllen

mit der Zusatzauslosung am **9. März 2023**. Bald schon könnten Sie sich mit einem der attraktiven Geldpreise im Gesamtwert von rund 700.000 Euro Ihre Wünsche erfüllen. Bei jedem Loskauf von 5 Euro sparen Sie 4 Euro und von dem Lottereeinsatz von 1 Euro spendet die Sparkasse 25 Cent für soziale Projekte vor Ort.



Zusätzlich spendet die Sparkasse Rhein-Haardt für jedes verkaufte Los **im Aktionszeitraum vom 01.02. bis 02.03.2023** 1 Euro an die Tafeln der Region. Der erzielte Spendenbetrag geht an die Tafeln Bad Dürkheim, Neustadt, Haßloch, Frankenthal und Grünstadt. **Jetzt PS-Lose kaufen!**

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/ps-sparen](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/ps-sparen)

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Spielsuchtgefährdung, die Auslosungsbestimmungen und -bedingungen für das PS-Sparen und Gewinnen. Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Spielen kann süchtig machen. Informationen zur Spielsucht, Prävention und Behandlung erhalten Sie unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de) und bei jeder Sparkasse. Annahmeschluss ist der 2. März 2023. Gewinnchance: Mindestgewinn 1:10 - Hauptgewinn 1:1,9 Mio.



Einfach spitze: Sechster  
Dreifachsieg in Folge.

## Beste Beratung ist einfach.

Wenn Sie als Kunde im Mittelpunkt  
stehen und die beste Bank in der Region  
Ihr Finanzpartner ist.

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank)



Sparkasse  
Rhein-Haardt